

DURLACH ECHO

Markgrafenstadt lässt grüßen

Neue Ortseingangsschilder für Durlach



Ortsvorsteherin Alexandra Ries präsentiert das neue Ortseingangsschild. Foto: Stefan F. Esser

(sfe.) Wenn es nach dem Wunsch des Durlacher Ortschaftsrats geht, werden demnächst Besucher und Einheimische von einem neuen Ortseingangsschild begrüßt. „Historische Markgrafenstadt Durlach“ wird darauf zu lesen sein. Mit dem Zusatz „Historische Markgrafenstadt“ soll an die besondere Geschichte des Karlsruher Stadtteils erinnert werden.

Von 1565 bis 1715 war Durlach Regierungssitz der Markgrafschaft Baden-Durlach. Wegen dieser Funktion nimmt Durlach einen bedeutenden Platz in der Geschichte des Landes ein. Die Residenz des Markgrafen in Durlach hat die städtebauliche Entwicklung und das historisch geprägte Aussehen des Altstadt-kerns nachhaltig beeinflusst. Durch das spezifizierte Ortseingangsschild sollen insbeson-

dere die auswärtigen Besucher auf die historischen Hintergründe von Durlach aufmerksam gemacht werden.

Im Rahmen der Septembersitzung des Ortschaftsrates wurde ein Prototyp des neuen Ortseingangsschildes präsentiert. Die rechtlich korrekte Verwendung des modifizierten Verkehrsschildes ist nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg grundsätzlich möglich. Vorabprüfungen der Durlacher Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Zentralen Juristischen Dienst der Stadt Karlsruhe haben eine grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit zur Verwendung des Schildes ergeben. Um das Ortseingangsschild tatsächlich montieren zu dürfen, bedarf es einer Beschlussfassung durch den Karlsruher Gemeinderat. Dieser muss sich mit einer

Dreiviertelmehrheit dafür aussprechen.

Private Finanzierung

Die neue Beschilderung des Durlacher Ortseingangs wird den Steuerzahler nicht belasten, verspricht Ortsvorsteherin Alexandra Ries. Die Finanzierung der zwanzig benötigten Ortseingangsschilder wird durch Spenden und Sponsoring erfolgen. Eine Kostenübernahme für achtzehn dieser Schilder ist bereits zugesagt, so Alexandra Ries. Diverse Vereine und engagierte Bürger wollen sich an der plakativen Marketing-Aktion für ihre Stadt finanziell beteiligen. So haben beispielsweise die Bürgerstiftung Durlach, der Historische Verein, die Orgelfabrik sowie verschiedene Bürgervereine und auch Ortschaftsräte ihr finanzielles Engagement für die Neubeschilderung von Durlach zugesagt.

Zwischen Turnmatten und Geschichten

Kinderbuchautorin Tanya Lieske begeisterte die Bergwaldschüler

(svs/red.) Draußen flimmerte die Sommerhitze, drinnen wurde es still. Weil die Bibliothek an diesem Hochsommertag zu warm geworden wäre, zog die Bergwaldschule für eine Lesung kurzerhand in die etwas kühlere Turnhalle um. Dort saßen alle Erst- bis Viertklässler auf Turnmatten dicht um die Kinderbuchautorin Tanya Lieske versammelt.

Schulleiter Martin Buhl machte keinen Hehl daraus, wie sehr sich die Schule auf den Besuch gefreut hatte. Sein Dank galt der Buchhandlung LiteraDur, die die Lesung ermöglicht hatte. Die Veranstaltung war der Gewinn einer kostenfreien Lesung, die der Hanser-Verlag an drei Buchhandlungen verlost hatte. Die für ihr Engagement in der Leseförderung bekannte Buchhandlung LiteraDur hatte diesen Gewinn an die Bergwaldschule weitergegeben.

Multikulti

Lieske stellte ihre Buchreihe „Wir sind (Welt)klasse“ vor, deren Geschichten in einer Grundschulklasse mit Kindern unterschiedlicher Herkunft spielen. Die Idee dazu sei ihr bei einer Lesung an einer Schule gekommen, erzählte sie. Dort habe sie erlebt, wie selbstverständlich Kinder mit ganz verschiedenen Sprachen und Kulturen zusammen lernen. „Da müsste man doch einmal etwas darüber schreiben“, habe sie damals gedacht.

Anschauliches Erzählen

Auf einem großen Flachbildschirm zeigte die Autorin Illustrationen ihrer Figuren von Sybille Hein und bezog die Kinder immer wieder aktiv ein. Gemeinsam entdeckten sie Flaggen verschiedener Länder und rätselten über deren Bedeu-

tung. Besonders aufmerksam war ein Mädchen, das die Autorin darauf hinwies, dass die syrische Flagge inzwischen seit vorletztem Jahr wieder drei Sterne trägt. Auf der gezeigten Abbildung waren noch zwei zu sehen. Auch an der Bergwaldschule ist Vielfalt gelebter Alltag.

Schlamasselfahrt

Anschließend las Lieske aus dem dritten Band ihrer Reihe „Schlamasselfahrt“. Darin bereitet sich eine Grundschulklasse auf ihre Klassenfahrt vor. Mit viel Humor erzählt sie von aufgeregten Kindern, einer Klassenmaus, einem selbstgebasteten Dino und den kuriosen Dingen vom Schwimmreifen bis zum Kuscheltier, die unbedingt in den Koffer sollen. Auf der Packliste steht allerdings nicht nur, was unbedingt mit muss, sondern auch, was aus-

drücklich zu Hause bleiben soll. Etwa Handy oder Spielkonsole.

Die „Klassenmaus“, tatsächlich das Haustier eines Schülers, sorgt für Verwirrung. Zwar heißt es auf der Liste „Keine Mäuse“, das Wort ist jedoch zur Veranschaulichung durchgestrichen. Dass sich daraus mit wenig Mühe kreative Missverständnisse ergeben können, liegt nahe. Denn: Was zweimal negiert wird, gilt als ein Ja! Sehr schlaue Lieske den Kindern hier ein bisschen Aus-sagenlogik vermittelt.

Klassengemeinschaft

Dass sich viele Kinder in den Figuren wiedererkennen, ist beabsichtigt. In ihren Büchern, erklärte Lieske, gehe es um Freundschaft, Zusammenhalt und darum, dass jede und jeder mit den eigenen Stärken und

Eigenheiten zur Klassengemeinschaft beiträgt. Zum Schluss signierte die Autorin Bücher und nahm sich Zeit für Gespräche.

Ohne Rassismus

Die Bergwaldschule ist eine zertifizierte Schule im bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das ist für eine Grundschule ein seltenes, aber bewusst gelebtes Bekenntnis. Schulleiter Buhl: „Gerade in der frühen Kindheit wird das Fundament für Toleranz gelegt.“ Passend dazu hat die Schule eine eigene Hymne komponiert, die die Idee eines respektvollen Miteinanders aufgreift. Dass es unerheblich ist, ob jemand groß oder klein ist, reich oder arm, von hier oder von anderswo kommt. Entscheidend ist das gemeinsame Menschsein.



Die Kinder der Bergwaldschule folgten gespannt der Lesung von Tanya Lieske aus „Wir sind (Welt)klasse“. Foto: Sven Scherz-Schade

10 Stunden Schwimmen für den Schwimmunterricht

Sechs Durlacher Schulen setzen ein Zeichen und sammeln dabei Spenden



Je mehr Bahnen die Schüler schaffen, desto größer die Spendensumme – und desto deutlicher das Zeichen für den Schwimmunterricht. Foto: Markgrafengymnasium

(pm/red.) Zehn Stunden schwimmen, möglichst viele Bahnen zurücklegen und dabei für den Erhalt des Schwimmunterrichts werben: Am Mittwoch, 14. Oktober, gehen Schüler aus sechs Durlacher Schulen im Weiherhofbad ins Wasser. Für jede geschwommene 25-Meter-Bahn können Unter-

stützer einen Betrag spenden. Sport wird so zum Protest – und zur Spendenaktion.

Hintergrund sind die gestiegenen Kosten für den Schwimmunterricht. Die Durlacher Schulen zahlen für die Nutzung des Weiherhofbads pro Bahn und Unterrichtseinheit. Trotz

eines städtischen Zuschusses belasten die Ausgaben die Schulhaushalte erheblich. Am Markgrafen-Gymnasium machten sie zeitweise rund ein Drittel des Schulhaushalts aus; Schwimmzeiten wurden bereits reduziert.

Beteiligt sind die Schule am Turmberg, die Pestalozzischule, die Friedrich-Realschule, die Oberwaldschule, die Schloss-Schule und das Markgrafen-Gymnasium. Von 8 bis 18 Uhr schwimmen die Schüler in Staffeln und versuchen, möglichst viele Bahnen zu

schaffen. Das Motto: „Gemeinsam schwimmen! Gemeinsam unterstützen! Gemeinsam für Durlach!“

Drumherum

Rund um das Becken gibt es weitere Möglichkeiten, die Aktion zu unterstützen. Die SMV ist mit einem Stand vor dem Schülerhort vertreten, an den Schulen und am Veranstaltungsort werden Kuchen verkauft. Außerdem gibt es kleine Seepferdchen-Armbänder. Für die Sicherheit sorgen die DLRG und der Sanitätsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Ungebremst in einen Kanal

18-jähriger Fiat-Fahrer war alkoholisiert

(pol/red.) In der Nacht auf Freitag, 2. Oktober, fuhr ein alkoholisierte 18-Jähriger in Durlach mit seinem Fiat gegen eine Mauer. Seine drei Mitfahrer erlitten schwere Verletzungen.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand war der 18-Jährige gegen 0.20 Uhr auf der Reichardtstraße vom Turmberg kommend bergab unterwegs in Richtung Neßlerstraße. In einer scharfen Linkskurve erkannte er diese – mutmaßlich aufgrund seiner Alkoholisierung – zu spät und steuerte sein Fahrzeug wohl ungebremst geradeaus in einen Entwässerungskanal, berich-tet die Polizei. Das Fahrzeug kollidierte mit einer Sandsteinmauer und kam in

Schief-lage schließlich zum Stillstand.

Bei dem Zusammenstoß wurden die drei Insassen, 17, 18 und 19 Jahre alt, schwer verletzt. Rettungswagen brachten sie in ein Krankenhaus.

Der Fahrer erlitt nach derzeitigem Kenntnisstand leichte Verletzungen, so die Polizei weiter. Ein freiwilliger Atemalkoholtest bei ihm ergab einen Wert von etwa 1,2 Promille. Der Schaden am Auto beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 10.000 Euro.

Der Fahrer muss nun unter anderem mit einer Anzeige aufgrund von Gefährdung des Straßenverkehrs rechnen.

Wie sich die Bestattungskultur verändert hat

Vortrag im Durlacher Rathaus beleuchtet 150 Jahre Friedhofsgeschichte

(kqf/red.) Wie Menschen mit Tod und Trauer umgehen, hat sich in den vergangenen 150 Jahren deutlich verändert. Was einst zum festen Ablauf einer Bestattung gehörte, ist heute längst nicht mehr selbstverständlich. Gleichzeitig sind grundlegende Bedürfnisse geblieben: Friedhöfe sind Orte des Abschieds, des Gedenkens und der Erinnerung.

Mit der Entwicklung der Bestattungskultur beschäftigt sich die Kunsthistorikerin Simone Maria Dietz bei einem historischen Vortragsabend des Vereins "Freundeskreis Pfingstbaumuseum – Historischer Verein Durlach". Unter dem Titel „Bestattungskultur im Wandel der Zeit“ nimmt sie die Besucher am Dienstag, 13.

Oktober, mit auf eine Zeitreise.

Erster Parkfriedhof

Ein Ausgangspunkt ist der Karlsruher Hauptfriedhof. Er wurde 1874 nach Plänen des Architekten Josef Durm eröffnet und gilt als ältester kommunaler Parkfriedhof Deutschlands. Seitdem hat sich nicht nur der Umgang mit Tod und Trauer verändert, sondern auch die Gestaltung der Friedhöfe und Grabstätten.

Heute gibt es zahlreiche Möglichkeiten, einen Ort des Gedenkens individuell zu gestalten. Neben unterschiedlichen Grabformen sind in den vergangenen Jahrzehnten auch aufwendig gestaltete Landschaftsgärten und neue Grabfelder entstanden. Zugleich bieten die Friedhöfe

Unterstützung bei der Gestaltung und Pflege der Grabstätten.

Aktuelle Vielfalt

Dietz zeigt in ihrem Vortrag, wie vielfältig die heutige Grabkultur ist und welche Entwicklungen zu den heutigen Formen geführt haben. Sie studierte Kunstgeschichte, Baugeschichte und Geschichte an den Universitäten Karlsruhe und Wien und arbeitet im Info-Center des Karlsruher Hauptfriedhofs, einer Beratungs- und Informationsstelle zu den Karlsruher Friedhöfen.

Der Vortrag beginnt am Dienstag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Durlacher Rathauses, Pfingstalstraße 33. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Seit 150 Jahren geht es durch dieses Eingangstor in den Karlsruher Hauptfriedhof. Foto: Simone Maria Dietz

Unsere Angebote der Woche

gültig vom 9. bis 15.10.2026

MARONENBROT	(1000 g = 8,20)	500 g	4.10
RAHMSCHNITTE		Stück	2.80
BRESSOBRÖTCHEN		Stück	2.90

Aktuelles aus Ihrer Bäckerei mit

Richard Nussbaumer
Ihre Bäckerei mit

www.baeckerei-nussbaumer.de

DURLACH ECHO

Freigesprochen für Backstube und Wurstküche

51 Auszubildende im Nahrungsbereich sagen der Gewerbeschule Ade



Die besten Auszubildenden ihres jeweiligen Berufs wurden von der Gewerbeschule Durlach ausgezeichnet. Foto: Iris Treiber

(rist/red.) 13 Fachverkäuferinnen und zwei Fachverkäufer erhielten bei der Abschlussfeier in der Gewerbeschule Durlach ihre Abschlusszeugnisse, dazu 36 weitere Auszubildende aus dem Nahrungsbereich ihre Gesellenbriefe. Die insgesamt 51 Urkunden übergaben Jörg Glutsch, der Obermeister der Bäckerinnung Karlsruhe, an denen Auszubildende dieser drei Bereiche unterrichtet werden. Die Schüler kommen aus dem Einzugsbereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe, der von Mannheim im Norden über den Neckar-Odenwald-Kreis im Osten bis nach Freudenstadt im Süden reicht. Nur vereinzelt, etwa in Mannheim oder Mosbach, gibt es noch weitere Schulen für diese Berufe. Für Fleischer ist die Gewerbeschule Durlach die einzige Berufsschule im Regierungsbezirk Karlsruhe.

Auszubildende haben also oft einen langen Schulweg – weshalb die künftigen Bäcker und Fleischer im Block unterrichtet werden. Das bedeutet, so Schulleiter Christian Nolte, dass nach zwei Wochen Praxis im Betrieb eine Woche Schule angesagt ist. Somit sind jede Woche Schüler aus einem anderen Ausbildungsjahr an der Schule. Traditionellen Unterricht, bei dem Wochen mit einem oder mit zwei Berufsschultagen abwechseln, gibt es derzeit nur noch für Konditoren.

Ihre Ausbildung beendet haben sieben Bäckerei-Fachverkäuferinnen, sechs Fleischeri-Fachverkäuferinnen und zwei Fleischeri-Fachverkäufer. Zwei Bäckerinnen und sieben Bäcker, zehn Konditorinnen und ein Konditor, eine Fleischerin und 15 Fleischer erhielten den Gesellenbrief.

Als beste Fleischerei-Fachverkäuferin gewürdigt wurde Mareike Schittenhelm aus der Metzgerei Kübler in Engelsbrand bei Pforzheim. Sie ist eine Ausnahme, denn sie besuchte keine Berufsschule, strebt im Dualen Studium einen Abschluss im Bereich Betriebswirtschaft und Marketing an. Als externer Prüfling zugelassen wurde sie, weil sie bereits viereinhalb Jahre Erfahrung in ihrem Beruf hat. Schittenhelm hat schon als Schülerin regelmäßig in der Fleischerei Kübler gejobbt. Für sie sei klar gewesen, dass sie nach dem Abitur hier weiterarbeiten werde, erklärte sie.

Lena Kursawe wurde in der Bäckerei Schmidt in Karlsruhe ausgebildet. „Ich hab schon immer gern gebacken“, erzählt die beste Bäckergehilfin ihres Jahrgangs. Im Gymnasium habe sie festgestellt, dass es ihr viel eher liegt, ganz praktisch ein Handwerk zu erlernen. „Die Ausbildung hat meine Erwartungen übertroffen“, sagt sie.

„Ohne sie hätte ich mich nicht so entwickelt, wie ich mich entwickelt habe.“

Auch Jule Vollmer aus der Pâtisserie Ludwig in Karlsruhe, die die Ausbildung als beste Konditorin beendete, hatte vorher viel gebacken. „Ich wollte was Kreatives mit den Händen machen“, erklärt sie ihre Motivation. „Jetzt kann ich Schönes mit Lebensmitteln herstellen.“

In seiner Laudatio wies Nolte auf eine Besonderheit in Baden-Württemberg hin: „Wir sind das einzige Bundesland, in dem die betriebliche und die schulische Prüfung zusammen stattfinden“, sagt er. Das sei auch ein besonderer Ausdruck der guten Kooperation zwischen der Berufsschule und den Ausbildungsbetrieben. Karsten Lamprecht, der Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, betonte, dass gerade das Nahrungsmittelgewerbe Genuss und Tradition verbinde.

MÄNNERSACHE – DER PERFEKTE HAARERSATZ

Gut aussehen, sich wohlfühlen und selbstbewusst auftreten. Unser Schwerpunkt liegt auf hochwertigem Haarersatz, Haarverdichtungen und dezenten Toupets für Herren – ganz auf Ihre Wünsche abgestimmt, mit natürlichem Look und angenehmem Tragekomfort.

Ihre Zweithaarspezialisten **Manuela, Sylvie und Max**

Kostenloser Infotermin rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930



ZWEITHAAR
... ein neues
Lebensgefühl

Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfingststr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de

Räuber mit Zopf und Oberlippenbart gesucht

Unbekannter überfiel 57-Jährigen nach Mitternacht – Er sprach französisch

(pol/red.) Ein 57-Jähriger wurde in der Nacht auf Sonntag, 20. September, an der Straßenbahnhaltestelle Ostmarkstraße in Durlach-Aue offenbar Opfer eines Raubes. Die Kriminalpolizei sucht nun nach Zeugen.

eine Zigarette und verwickelte ihn in ein Gespräch.

Umhängetasche entrissen
Als beide gegen 0.30 Uhr an der Haltestelle Ostmarkstraße ausstiegen und der 57-Jährige davonging, schlug der Unbekannte mehrmals unvermittelt auf ihn ein, sodass dieser zu Boden fiel. Anschließend entriß er ihm gewaltsam die Umhängetasche und flüchtete damit zu Fuß in Richtung Durlacher Altstadt.

Angaben des 57-Jährigen zufolge fuhr er gegen 0.15 Uhr mit der S-Bahn-Linie 1 von der Haltestelle Weinweg in Richtung Durlach. In der Bahn setzte sich ein Unbekannter, der ihm bereits zuvor in der Linie 5 und an der Haltestelle aufgefallen war, zu ihm, bat ihn um

Jährige als schlanken, etwa 155 Zentimeter großen Mann im Alter von etwa 20 Jahren. Er habe dunkle, zum Zopf gebundene Haare, einen Oberlippenbart und gebräunte Haut gehabt und sei mit einer schwarzen Stoffhose und einer engen schwarzen Jacke bekleidet gewesen. Er habe dunkle Schuhe getragen, eine große Umhängetasche mit Aufdruck mit sich geführt und Französisch gesprochen. Zeugen werden gebeten, sich beim Kriminaldauerdienst Karlsruhe zu melden unter Telefon 0721 666-5555.

Räuber sprach französisch
Den Täter beschrieb der 57-

100 Jahre Gedok: Rückschau und neue Perspektiven

Jubiläumsausstellung eröffnet den Herbst in der Orgelfabrik Durlach

(pm/red.) Wie jedes Jahr wird es im Herbst in der Orgelfabrik Durlach wieder vielseitig. Im Mittelpunkt steht diesmal das 100-jährige Bestehen der Gedok, der 1926 gegründeten „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“. Der Künstlerinnenverband setzt sich für die Förderung und Vernetzung von Frauen in unterschiedlichen Kunstsparten ein.

Donnerstag, 5. November, widmet sich die literarisch-musikalisch-szenische Lesung „Gesichter der Geschichte – Ida Dehmel und die vergessenen Künstlerinnen“ einem weiteren Aspekt der Gedok-Geschichte.

Improvisierte Musik
Auch musikalisch wird das Programm fortgesetzt. Vom 11. bis 15. November findet zum elften Mal das Karlsruher Festival für Improvisierte Musik statt. Auf dem Programm stehen Workshops, Konzerte und eine offene Session.

Zum Jahresausklang verwandelt sich die Orgelfabrik vom 27. bis 29. November zum 24. Mal in einen etwas anderen Weihnachtsmarkt, den "Art-vent". Ergänzt wird das Herbst- und Winterprogramm durch weitere Kabarettabende, Konzerte und Lesungen.

Die Jubiläumsausstellung „100 Jahre Gedok – Rückschau nach vorn“ bringt vom 15. Oktober bis 8. November Vergangenheit und Gegenwart zusammen. 30 Künstlerinnen zeigen Arbeiten aus Malerei, Zeichnung, Mixed Media, Skulptur, Assemblage, Installation und Fotografie. Im Mittelpunkt steht die künstlerische Auseinandersetzung mit historischen Gedok-Künstlerinnen aus Deutschland.



Drei Wochen lang ist die Orgelfabrik Durlach Schauplatz für Werke von Künstlerinnen. Foto: Monika Müller-Gmelin, Stadt Karlsruhe

Polizeirevier Durlach hat wieder einen Chef

Roman Hofmann kommt aus Ettlingen und beendet einjährige Vakanz

(pol/red.) An der Spitze des Polizeireviers Durlach gab es einen Wechsel: Zum 1. Oktober übernahm Polizeioberrat Roman Hofmann die Leitung und beendet damit die mehr als einjährige Vakanz, in der das Revier kommissarisch geleitet worden war. Sein Vorgänger Marc Unger war bereits im Sommer 2025 zum Polizeipräsidium Pforzheim gewechselt, wo er die Führungs- und Einsatzabteilung leitet.

Der 47-jährige Hofmann stand zuletzt nur gut ein Jahr lang – zunächst kommissarisch – an der Spitze des Polizeireviers Ettlingen. Davor war er rund fünf Jahre im Präsidium Technik, Logistik, Service der Polizei tätig gewesen. Dort verantwor-

tete er die landesweite Ausstattung in den Bereichen Waffen, Spezialtechnik und Verkehrstechnik. Insgesamt blickt Hofmann auf mehr als 25 Jahre Berufserfahrung im Polizeidienst zurück. "In Durlach möchte er auf seine Erfahrungen aus den bisherigen Verwendungen aufbauen und die Zusammenarbeit mit den Kollegen sowie den Kommunen im Revierbereich weiter pflegen", heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Wer seine Nachfolge in Ettlingen antritt, ist einer aktuellen Pressemeldung zufolge noch nicht bekannt.

Geben Sie Ihre
private Kleinanzeige
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/

Durlacher Blatt



84-jährige Radfahrerin in Durlach schwer verletzt

Fahrer eines Kleinlasters übersah sie offenbar beim Abbiegen

(pol/red.) Bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag, 24. September in Durlach wurde eine 84-jährige Radfahrerin schwer verletzt.

Bisherigen Erkenntnissen zufolge fuhr ein 27-Jähriger mit einem Kleinlaster gegen 14.20

Uhr im Gewerbegebiet "Breit" auf der Straße "Auf der Breit" und wollte offensichtlich in den Herdweg einbiegen. Dabei übersah er wohl die 84-jährige Radfahrerin, die auf dem dortigen Fuß- und Radweg in nördlicher Richtung fuhr, berichtet die Polizei.

Im Einmündungsbereich kollidierten die beiden Fahrzeuge. Die 84-Jährige stürzte zu Boden und wurde mit schweren

Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Den Schaden schätzten die Ordnungshüter auf 2.000 Euro.

TERMINE

Mittwoch, 7. bis Sonntag, 11. Oktober
Durlacher Filmwoche 2026, Die Orgelfabrik – Kultur in Durlach e.V., OrgelfabrikHalle

Freitag, 9. Oktober
19 Uhr: "Verwoben" (Vernissage), zettzwo Produzentengalerie e.V., Zunftstraße 2

Samstag, 10. Oktober
8 Uhr: Altpapiersammlung, Turnerschaft Durlach 1846 e.V., Durlach, Untermühlsiedlung, Dornwald und Geigersberg
18 Uhr: Jahreskonzert des MV Aue, Musikverein 1957 Durlach-Aue e.V., Trinitatiskirche, im Anschluss findet ein gemütlicher Ausklang im Gemeindesaal statt.
19 Uhr: "spirited voices" in Concept, Musik an der Stadtkirche (Durlacher Kantorei), Stadtkirche (ev.)

Sonntag, 11. Oktober
9.30 Uhr und 11.30 Uhr: Gottesdienst, AGAPE-Gemeinde e.V.
11 bis 12 Uhr: "Durlacher Herbst", TerrassenKonzert mit dem Musikforum, Turmberg(Aussichtsterrasse), Orchester Viva Musica

Donnerstag, 13. Oktober
19.30 Uhr: Historischer Vortrag: Bestattungskultur im Wandel der Zeit, Freundeskreis Pfingzgäumuseum – Historischer Verein Durlach e.V., Rathaus (Bürgersaal)

Mittwoch, 14. Oktober
17 Uhr: Ortschaftsratsitzung, Ortschaftsrat Durlach, Rathaus (Bürgersaal)
19 Uhr: Resilienz - stark bleiben in Krisen (Vortrag), Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Karlsruhe-Aue, Ev. Kirchengemeinde Trinitatis Aue

Donnerstag, 15. Oktober
19 Uhr: 100 Jahre GEDOK (Vernissage), GEDOK Karlsruhe, OrgelfabrikHalle



Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf
www.instagram.com/dmv.aktuell





CAFE GALERIE
KARLSRUHE
BAR & RESTAURANT

**TROTZ BAUSTELLE:
WIR HABEN GEÖFFNET!**

Ihr Café Galerie ist weiterhin für Sie da.

Frühstück • Mittagessen • Kaffee • Aperitif

Kommen Sie einfach rein – wir freuen uns auf Sie!

Auch während der Baustelle geöffnet

Karlsruher Allee 1 • 76227 Karlsruhe
0721 4901939
cafe-galerie-karlsruhe.de
info@cafe-galerie-karlsruhe.de

ETTLINGEN

Die Albert-Einstein-Schule ist endlich fertig

Kreis und Land stecken 79 Millionen Euro in die Ettlinger Berufsschule



Noch dieser Tage werden die letzten Fachbereiche ihre Räume in der Albert-Einstein-Schule in Ettlingen beziehen. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Passender hätte das Eröffnungsstück der Schulband nicht sein können: „Happy sunshine“ sorgte für strahlende Gesichter in der Mensa der neuen Albert-Einstein-Schule. Vertreter aus Politik, Schule und Gesellschaft waren unter den zahlreichen Gästen.

Glücklich und zugleich stolz sei er, bekannte Landrat Christoph Schnaudigel. Glücklich darüber, dass die lange Planungs- und Bauzeit von acht Jahren nun endlich vorbei sei, und stolz, weil ein zeitgemäßes berufliches Bildungszentrum auf hohem Niveau entstanden sei. 79 Millionen Euro hat dieser zweite Teil des Beruflichen Bildungszentrums gekostet. Der

Landkreis Karlsruhe als Träger brachte dafür 57 Millionen auf, das Land steuerte den Rest als Zuschuss bei.

Neues Bildungskonzept

Wie Schnaudigel betonte, waren nicht nur bauliche Aspekte in den Neubau eingeflossen. Neue Bildungskonzepte der Schule, funktionelle Abläufe, Fach- und Unterrichtsräume, Labore und Werkstätten seien ein Garant für eine hochwertige Ausbildung. Dabei verriet der Landrat, „dass bis gestern hier gearbeitet wurde“ und längst noch nicht alle Räume in Betrieb genommen werden konnten. Der Einzug der verschiedenen Fachbereiche folge aber spätestens nach den Herbstferien.

Johannes Arnold, Oberbürgermeister von Ettlingen, deutete die bekannte Einstein'sche Formel $E=mc^2$ gleich um: E stehe für Entwicklung, M für die Menschen und das C bedeute Chancen. Erfreut sei er, dass der Neubau nun fast fertig sei und den Lehrern sowie den Schülern so nach und nach übergeben werden könne. „Lange geplant, lange umgeplant, lange gebaut“, brachte es Arnold auf den Punkt.

Wie der Landrat sei auch er glücklich, dass die lange Bauzeit dem Ende zu gehe und Ettlingen mit der neuen Schule bereichert werde. Hier würden junge Menschen auf die „Arbeitswelt 4.0“ vorbereitet, sagte er. Davon würden alle profitieren: die Arbeitswelt, die Wirtschaft, Unternehmen, Schüler und Lehrer sowie die Stadt Ettlingen im Landkreis Karlsruhe. Das Ettlinger Ortsoberrhaupt dankte besonders den Anwohnern für die Geduld, die sie während der langen Bauzeit aufbringen mussten.

Preisträgerentwurf realisiert
Das Büro Weindel aus Waldbronn, vertreten durch Architekt Alexander Weindel skizzierte die einzelnen Planungs- und Bauphasen des nun entstandenen dreiteiligen Baukörpers. Großzügige Innenhöfe und lichtdurchflutete Atrien sorgen für eine helle und freundliche Atmosphäre. Sein Büro hatte 2018 den ersten Preis beim Architektenwettbewerb für den Neubau bekommen und diesen auch realisiert.

„Klar gibt es immer Änderungen bei der Bauausführung“, bestätigte Weindel dem aufmerksamen Publikum. Denn bei einem solchen Neubau müssten viele Interessen berücksichtigt werden: die des Landkreises als Bauherr, die der Schule als Nutzer, die der Stadt als Standort. Dieses Vorhaben habe die Mitarbeiter des Büros immer wieder an die Leistungsgrenzen gebracht. Letztendlich hätten die beteiligten Fachplaner und Fachfirmen „Großartiges geschaffen“.

Lehrerkollegium ist begeistert

In Vertretung des erkrankten Schulleiters Joachim Dambach sprach sein Stellvertreter Carmelo Calabrese für die Schulfamilie. Alle seien von der neuen Schule begeistert, holte er aus und betonte: „Heute ist ein besonderer Tag, auf den wir lange gewartet haben.“ Der Dank der Schulleitung gelte allen Mitwirkenden, die mit diesem Neubau „ein Stück Zukunft erschaffen haben“.

Dem Architekten und den Planern sei die Frage vorgegeben worden, wie „die Schule der Zukunft aussehen“ werde. Die Antworten darauf seien in vielen Sitzungen und Projektbesprechungen gegeben worden, die letztlich in das gelungene Projekt eingeflossen seien. Auch für die Lehrkräfte werde „ein neues Zeitalter eingeläutet“, betonte der Konrektor, der seine Ansprache mit einem Appell an die Schüler beendete: „Macht dieses Haus zu Eurem!“

Carsten Lepper will "Theater mitten ins Herz"

Der neue Intendant der Schlossfestspiele stellt seine erste Spielzeit vor

(svs/red.) Er kennt den Schlosshof nicht nur vom Zuschauerraum aus. 2014 stand Carsten Lepper hier selbst auf der Bühne, als Darsteller im Musical „Grand Hotel“. Jetzt ist er zurück, und zwar als neuer Intendant der Schlossfestspiele Ettlingen. Seine erste Spielzeit setzt auf große Musik, große Gefühle und ein großes „Wir“. Das Programm stellte er bei einem Pressetermin vor.

Neue Akzente

„Theater mitten ins Herz“ lautet Leppers programmatischer Gedanke. Dabei will er die Schlossfestspiele nicht einfach fortsetzen, sondern eigene Akzente setzen. Oberbürgermeister Johannes Arnold (parteilos) betonte zuvor, die Messlatte nach den vergangenen Jahren und der Intendanz von Solveig Bauer liege hoch. Entscheidend sei aber nicht, dass Lepper alles genauso mache, sondern dass er die Festspiele erfolgreich in die Zukunft führe. Lepper setzt dabei auf „populäres Musiktheater“. Populär sei für ihn ausdrücklich kein Schimpfwort. Das Publikum solle sich unterhalten lassen und gleichzeitig berührt, gefordert und überrascht werden.

Titanic

Herzstück wird 2027 das Musical „Titanic“ von Maury Yeston und Peter Stone. Lepper will dabei kein Katastrophenstück auf die Bühne bringen, sondern die Menschen an Bord zeigen: ihre Träume von Liebe, Erfolg und gesellschaftlichem Aufstieg und ihren Glauben an den technischen Fortschritt. Das Ende kennt jeder. Gerade darin liegt für Lepper die emotionale Kraft. Ein großes professionelles Ensemble und ein Live-Orchester sollen für einen entsprechend großen Musicalabend sorgen. Premiere ist am 17. Juni.

Piaf und Dietrich

Ganz anders ist das für den 3. Juli erwartete Stück „Spatz

und Engel“ über Edith Piaf und Marlene Dietrich. Ihre Begegnung 1948 bildet den Ausgangspunkt für einen Abend zwischen Schauspiel und Musiktheater. Im Mittelpunkt stehen nicht nur die beiden Ikonen, sondern ihre Sehnsüchte, Verletzungen, Ängste und ihre Freundschaft. Bekannte Chansons wie „La Vie en Rose“ und „Lili Marleen“ gehören dazu.

Bürgerchor

Besonders wichtig ist Lepper die Beteiligung der Ettlinger selbst. Der Bürgerchor bekommt mit „Voices of Ettlingen“ am 9. Juli ein eigenes Konzertformat. Beethoven trifft dabei auf Queen, Verdi auf Filmmusik und mehr. Der Chor soll nicht dekoratives Beiwerk sein, sondern gemeinsam mit professionellen

Theaterprofis singen, spielen, tanzen und eine komplette Produktion erarbeiten.

Das erste Casting ist für den 7. November angekündigt. Eine Konzertgala rundet das Programm ab. Dort wird dann auch der nicht-dotierte Publikumspreis, der Kurt-Müller-Graf-Preis der Stadt Ettlingen, vergeben sowie der mit kleinem Preisgeld dotierte Nachwuchspreis der Freunde der Schlossfestspiele verliehen.

Festivalleitung

Insgesamt bringt Lepper somit vier neue Produktionen auf die Bühne. Lepper ist Jahrgang 1975. Die jetzige Intendanz in Ettlingen ist für den erfahrenen Sänger und Schauspielerei die erste größere Position in Festivalleitung. Zuvor



Carsten Lepper will die Schlossfestspiele mit großen Geschichten und populärem Musiktheater neu prägen. Foto: Sven Scherz-Schade

Künstlern als künstlerischer Partner auf der Bühne stehen. Bei früheren Produktionen waren bis zu 110 Sängerinnen und Sänger beteiligt.

Junge Darsteller gesucht

„Emil und die Detektive“ kommt am 13. Juni als Musical auf die Bühne. Dafür werden rund 40 junge Darsteller zwischen etwa zehn und 18 Jahren gesucht, die gemeinsam mit

war er im Bereich Kulturmanagement projektweise verpflichtet.

Lepper freut sich auf 2027 und warme Sommerabende im Schlosshof, Musik, Menschen und Geschichten. Für ein paar Stunden soll der Alltag draußen bleiben. Theater, sagt der neue Intendant, dürfe vieles. Und manchmal dürfe es einfach „mitten ins Herz“ treffen.



Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf

Instagram

Beim Schachturnier trat sogar ein Dreijähriger an

Ettlinger Schachklub erwartet im Jubiläumsjahr Großmeister Fridmann

(ebi/red.) Konzentrierte Blicke, leise Spannung und viele junge Köpfe über den Brettern: Beim Jugendopen Mitte Juli zeigte sich, wie lebendig Schach in Ettlingen ist. Rund 160 Teilnehmer kamen zum Turnier, das einmal im Jahr veranstaltet wird. „Die Altersspanne war bemerkenswert“, freut sich Spielleiter Thomas Batton vom Schachklub Ettlingen (SKE). „Der jüngste Spieler war erst drei Jahre alt und spielte heute bereits richtig mit, der älteste Teilnehmer war 25.“

Intensive Jugendarbeit

Der Schachklub feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Fast die Hälfte der aktuell 118 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Sie trainieren – je nach Leistungsstand und Erfahrung – an mehreren Wochentagen. Dabei geht es nicht nur um Regeln, Taktik, Strategie, Eröffnungen und Endspiele, sondern auch um Konzentration, Geduld, Ausdauer, Fairness und den Umgang mit Niederlagen.

Nach eigenen Angaben kooperiert der Schachklub derzeit mit sieben Ettlinger Grundschulen und einem Gymnasium. Auch Eltern werden in die Vereinsarbeit einbezogen, etwa bei Jugendturnieren und Veranstaltungen. Jugendliche und junge Erwachsene über-

nehmen ebenfalls Verantwortung, helfen bei Trainings und organisieren Turniere. So werden Wissen und Erfahrung an die nächste Generation weitergegeben.

Ein Hobby, das Geduld lehrt

Einer der jungen Spieler beim Turnier ist der zehnjährige Noah Kissel. Schach lernte er mit fünf Jahren von einem Freund in der Grundschule. „Meine Lieblingsfigur ist die Dame, weil man damit sehr viel machen kann. Aber auch den Springer mag ich, um anderen eine Gabel zu stellen“, erklärt der Fünftklässler. „Beim Turnier ist für mich nicht das Ruhigbleiben am schwierigsten, sondern den besten Zug zu finden.“

Wenn sein Gegner lange überlegt, sind auch Noahs Gedanken in Bewegung: „Wenn ich einen Fehler gemacht habe und er den ausnutzen kann, denke ich im Kopf, dass er ihn bitte nicht finden soll, sondern etwas anderes ziehen soll. Wenn ich gewinne, freue ich mich und gehe mit viel Freude in die nächste Partie.“

„Anfangs war es für ihn schwer, mit Niederlagen umzugehen“, hat seine Mutter Sandra Kissel beobachtet. „Inzwischen hat sich seine Frustrationstoleranz deutlich verbessert. Ich glaube,

dieses strategische Denken tut ihm gut. Wir sind froh, wie er sich entwickelt.“

Überregional aktiv

Vereinsabende, Stadtmeisterschaften, Blitzturniere, Jugendtraining und Mannschaftskämpfe prägen das Leben im Verein, der auch als Ausrichter überregionaler Turniere – etwa der badischen Meisterschaften – bekannt ist.

In seinem Jubiläumsjahr präsentierte er sich beim Mai-Happy-Day in Ettlingen. Im Juni richtete er die Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft in

der Schlossgartenhalle aus. Im November erwartet er den mehrfachen deutschen Meister, Großmeister Daniel Fridmann, zu einem Simultanturnier im Ettlinger Schloss.

Kinder und Jugendliche des SKE nahmen an deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften teil. Die Grundschulmannschaft der Pestalozzi-Schule wurde 2006 Deutscher Vizemeister im Schulschach. Jonas Rosner, der schon als Kind zum Verein kam, gehört seit vielen Jahren zu den Spitzenspielern der Ersten Mannschaften. Der 35-Jährige gewann



Beim Jugendopen des Schachklubs 1926 Ettlingen zeigten junge Spieler Konzentration, Geduld und strategisches Denken am Brett. Foto: Edit J. Binder

2021 die deutsche Meisterschaft und trägt mit einer Elo-Zahl von aktuell 2451 als einziger Ettlinger den Titel „Internationaler Meister“ – den zweithöchsten Titel des internationalen Schachverbands.

TERMINE

Samstag, 10. Oktober

9. Uhr (Einlass 8.30 Uhr): „Scharf gesalzen, lieblich mild, vom geschmackvollen Umgang mit Kritik, Frühstückstreffen für Frauen, Gemeindezentrum FEG, Dieselstraße 52
20 bis 21.30 Uhr: Die Geliebte meines Mannes, Komödie, Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestraße / Schleinkoferstraße
20 bis 23 Uhr: Gitarrentage: Gitarre pur, Kultur- und Sportamt, Stadthalle

Sonntag, 11. Oktober

11 bis 14 Uhr: Gitarrentage, Workshops & open Stage, Kultur- und Sportamt, Schloss Ettlingen
19 bis 20.30 Uhr: Die Geliebte meines Mannes, Komödie, Kleine Bühne Ettlingen e.V., Vereinszentrum Eichendorff - Ecke Goethestraße / Schleinkoferstraße

Dienstag, 13. Oktober

19.30 bis 21 Uhr: Judith Reusch, Lesung: Gretas Männer, Buchhandlung Thalia

Mittwoch, 14. Oktober

19.30 bis 21.30 Uhr: Ziad Mahayni: Mensch-Sein im Zeitalter künstlicher Intelligenz, Buchhandlung Thalia



HONDA

HR-V
e:HEV

8 JAHRE GARANTIE

Monatlich leasen!

199 €¹⁾

Preisvorteil²⁾
4.200,00 €

1) Ein Leasingangebot der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstr. 222-226, 60314 Frankfurt/Main für einen HR-V e:HEV Elegance. Fahrzeugpreis: 33.900,00 €, Fracht: 990,00 €, Fahrzeugpreis inkl. Fracht: 34.890,00 €, Preisvorteil²⁾: 4.200,00 €, Leasingbetrag: 30.690,00 €, Leasingsonderzahlung: 1.500,00 €, Laufzeit: 36 Monate, Gesamtfahrleistung: 5.000 km, Gesamtbetrag: 8.465,00 €, Monatliche Leasingrate: 199,00 €, Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV Elegance in l/100 km: kombiniert 5,4, CO₂-Emissionen in g/km: 122, CO₂-Klasse: D.

2) Preisvorteil des Leasingbetrages im Vergleich zu dem Fahrzeugpreis inkl. der anfallenden Frachtkosten.

Angebote gültig für Privatkunden bis 31.12.2026 bei entsprechender Bonität. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4, CO₂-Emissionen in g/km: 122, CO₂-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jetzt Probefahrt vereinbaren!



Autohaus Müller GmbH

Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamueller.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr
Kreditvermittler der Honda Bank GmbH

MALERDORFNACHRICHTEN

Veronika Pepper verlässt CDU und Fraktion

Grötzingener Ortschaftsrätin will als parteilose Rätin weiterarbeiten



Veronika Pepper (parteilos) im Januar 2025 beim Ortsvorsteher-Wahlgang. Foto: S. Scherz-Schade

(svs.) Veronika Pepper hat ihren Austritt aus der CDU und zugleich aus der CDU-Fraktion im Grötzingener Ortschaftsrat erklärt. Ihr Mandat im Ortschaftsrat will sie behalten. „Deswegen bleibe ich trotzdem als Ortschaftsrätin weiterhin im Ortschaftsrat in Grötzingen“, schrieb Pepper am Wochenende vom 3. Oktober auf Facebook.

Differenzen

Ihren Schritt begründete sie in dem Beitrag nicht näher. Sie kündigte jedoch an, sich auch künftig für den Stadtteil einsetzen zu wollen. Sie freue sich über alle, „die Lust haben, mit mir gemeinsam dafür zu sorgen, dass Grötzingen ein lebenswerter und liebenswerter Stadtteil bleibt“, schrieb sie.

Dass Pepper und ihre bisherige Fraktion politisch nicht immer auf einer Linie lagen, war bereits in der Vergangenheit sichtbar. Zuletzt zeigte sich dies bei der kontrovers diskutierten Fortschreibung des Konzepts für den Niddaplatz. Pepper stimmte für die Fortschreibung, während die CDU-Fraktion diese ablehnte. Ein wesentliches Argument der CDU war dabei der Erhalt möglichst vieler der bestehenden Parkplätze für Autos. Pepper empfand dies in Hinblick auf die Chancen der innerörtlichen Entwicklung Grötzingens als mutlos.

Bereits vor der Wahl des Grötzingener Ortsvorstehers im vergangenen Jahr 2025 hatte Pepper öffentlich eine andere Position als ihre Fraktion ver-

treten. Vor der geheimen Abstimmung erklärte sie, für die Vorgängerin Karen Eßrich zu stimmen. Die CDU-Fraktion hatte dagegen, ebenfalls in öffentlichen Stellungnahmen, Jens Jäggle als ihren Kandidaten für das Amt des Ortsvorstehers favorisiert.

Mehrheitsverhältnisse

Mit ihrem Austritt ist Pepper künftig als parteilose Ortschaftsrätin im Grötzingener Ortschaftsrat vertreten. Die Auswirkungen auf die Mehrheitsverhältnisse und die Arbeit der bisherigen CDU-Fraktion dürften sich bei den kommenden Beratungen zeigen. Stärkste Kraft im Ortschaftsrat ist jetzt mit fünf Sitzen die MfG (Menschen für Grötzingen), gefolgt von der CDU mit vier Sitzen.

(svs.) Der Niddaplatz bleibt vorerst so, wie er ist. Mit neun Nein-Stimmen gegen sieben Ja-Stimmen bei einer Enthaltung hat der Grötzingener Ortschaftsrat am 23. September die geplante Konzeptvergabe für den südlichen Teil des Platzes abgelehnt. Damit findet die seit Jahren vorbereitete städtebauliche Entwicklung an dieser Stelle keine Mehrheit.

Geplant war, die rund 1.250 Quadratmeter große südliche Fläche neu zu bebauen. Zwei Gebäude sollten den Platz künftig räumlich fassen, im Erdgeschoss waren öffentlich zugängliche Nutzungen vorgesehen, darüber Wohnungen und Dienstleistungen. Der nördliche Teil mit rund 1.400 Quadratmetern sollte dagegen als öffentliche Grün- und Aufenthaltsfläche erhalten bleiben.

26 Stellplätze als Knackpunkt
In der Diskussion ging es jedoch immer wieder um die 26 Stellplätze, die durch die geplante Bebauung entfallen würden. Dies war Hauptargument seitens der CDU- und

MfG-Fraktion. Kritisiert wurde insbesondere, dass angesichts weiterer Projekte in der Grötzingener Ortsmitte nicht absehbar sei, wie sich der künftige Verkehrs- und Parkdruck entwickeln werde. Die Verwaltung verwies darauf, dass die verbleibenden Stellplätze neu geordnet und teilweise als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen werden könnten. Abends und nachts könnten sie dann weiterhin von Anwohnern genutzt werden.

Zukunftsfrage

Gleichzeitig standen unterschiedliche Vorstellungen von der Zukunft des Platzes gegenüber. Befürworter der Konzeptvergabe verwiesen auf die lange Vorgeschichte. Bereits 2019 hatte der Ortschaftsrat die Entwicklung der Ortsmitte beschlossen, vorausgegangen war ein Planungsworkshop. Die Stadtverwaltung argumentierte, die Konzeptvergabe sei der Weg, um die damals formulierten städtebaulichen Ziele umzusetzen. Die Stadt selbst wolle die Fläche nicht bebauen. Ob sich anschließend tatsächlich ein Investor finde, sei allerdings offen.



Leitete die Abstimmung: Ortsvorsteher Jens Jäggle (parteilos). Foto: Sven Scherz-Schade

Auch die angespannte Haushaltslage spielte eine Rolle. Die Verwaltung betonte, dass durch das Verfahren außer den ohnehin anfallenden internen Personalaufwendungen keine größeren Kosten für die Stadt entstünden. Der mögliche Verkaufserlös von rund 786.000 Euro sei dabei nicht das eigentliche Ziel.

Weiterentwicklung gestoppt
Für die Gegner der Vorlage

überwogen dagegen die offenen Fragen: Was passiert mit dem Parkraum? Wie entwickeln sich Verkehr und Ortsmitte durch weitere Vorhaben? Und muss die Entscheidung über die Bebauung tatsächlich jetzt fallen? Dem stand das Argument der SPD- und Grünen-Fraktion gegenüber, die jahrelange städtebauliche Arbeit nicht aufzugeben und die Chance auf eine Weiterentwicklung des zentralen Platzes zu nutzen. Ortsvorsteher Jens Jäggle (parteilos) sagte unmittelbar vor der Abstimmung, das Niddaplatz-Konzept hänge wie ein Damoklesschwert über Grötzingen. Eine Entscheidung – egal, ob dafür oder dagegen – wäre politisch wichtig.

Mit der jetzigen Ablehnung soll die Maßnahme nun im Herbst im Rahmen der städtischen Priorisierung der Sanierungsprojekte dem Gemeinderat mit der Empfehlung zur Streichung vorgelegt werden. Die heutige Parkplatzfläche würde damit zunächst bestehen bleiben, vorbehaltlich der Entscheidung des Gemeinderats.

Damit das Weingartener Moor nicht austrocknet

Sperrung des Waldwegs am Werrenhäuslesgraben könnte Wochen dauern

(pm/red.) Im Weingartener Moor haben diese Woche umfangreiche Landschaftspflegearbeiten begonnen. Auf einer rund 5000 Quadratmeter großen Fläche werden Gehölze entfernt, die sich dort zunehmend ausgebreitet haben. Ziel ist es, die offene Moorlandschaft zu erhalten und Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten zu sichern.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe spricht von einem ersten Schritt, um die Bedingungen für das Moor langfristig zu verbessern. Grundlage der Arbeiten ist unter anderem ein hydrologisches Gutachten. Die Maßnahme ist Teil des grenzüberschreitenden EU-Projekts „Zones Humides/Feuchtgebiete“.

Schweres Gerät

Für die Arbeiten muss schweres Gerät eingesetzt werden.



Rot auf der Karte eingezeichnet ist die Wegstrecke, die in nächster Zeit gesperrt ist. Foto: Regierungspräsidium Karlsruhe

Nach Angaben des Regierungspräsidiums soll dabei „möglichst bodenschonend und unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Anforderungen“ gearbeitet werden. Je nach Witterung und Bodenver-

hältnissen können die Arbeiten mehrere Wochen dauern.

Währenddessen wird der Waldweg entlang des Werrenhäuslesgrabens vollständig gesperrt. Radfahrer können

auf den östlich gelegenen Radweg zwischen Weingarten und Grötzingen ausweichen, der parallel zur B3 verläuft.

Hintergrund der Arbeiten ist die zunehmende Austrocknung des Mooregebiets. Dadurch breiten sich Gehölze aus und verdrängen die offenen Moorflächen. Diese sind Lebensraum für zahlreiche spezialisierte und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Die Verbuchung beschleunige zudem die Verlandung des Moores, heißt es aus dem Regierungspräsidium.

Mit der Freistellung soll deshalb „die für den Standort typischen, offenen und feuchten Lebensräume“ erhalten und ihre weitere Entwicklung gefördert werden. Das Regierungspräsidium bittet Besucher während der Arbeiten um Verständnis für die Sperrung.

Fußwege-Check in Grötzingen

Stadtteilspaziergang nimmt die Bedingungen für Fußgänger unter die Lupe

(pm/red.) Wie fußgängerfreundlich ist Grötzingen? Dieser Frage geht die Fußverkehrsinitiative Tempo7 bei einem Stadtteilspaziergang am Samstag, 17. Oktober, nach. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Naturtreff Grötzingen.

Was steht im Wege?

Bei dem rund 90-minütigen Rundgang sollen konkrete Situationen im Stadtteil betrachtet werden. Im Mittel-

punkt stehen unter anderem Behinderungen durch abgestellte Fahrzeuge, Mülltonnen oder E-Roller sowie die Frage, wie Wege für Fußgänger sicherer und besser nutzbar gestaltet werden können. Dabei sollen die Erfahrungen der Teilnehmer und Anlieger in die Betrachtung einfließen.

Der Spaziergang beginnt um 16 Uhr am Rathausplatz in Grötzingen. Anschließend ist eine Ein-

kehr zur Rückschau vorgesehen.

Die Veranstaltung ist Teil einer Reihe von Stadtteilspaziergängen der Fußverkehrsinitiative Tempo7. Solche fanden schon in vier Bereichen Karlsruhes statt. Den Abschluss der Reihe bildet Anfang Dezember ein Spaziergang in Durlach.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist unter kontakt@tempo7.de möglich.

TERMINE

Freitag, 9. Oktober

17 Uhr: Zwiebelkuchen und neuer Wein, Menschen für Grötzingen, Im Oberviertel 3
18 Uhr: 50-jähriges Vereinsjubiläum, SFV Grötzingen e.V., Begegnungsstätte

Sonntag, 11. Oktober

18 Uhr: Abendmusik, Ev. Posaunenchor

Samstag, 17. Oktober

12 bis 14 Uhr (Schwangere ab 11 Uhr mit Begleitung): Kindersachen- Kommissionsflohmarkt, Kind u. Kegel e.V.

Sonntag, 18. Oktober

13 bis 15 Uhr: DLRG, Badeparty

Naturkost am Lutherplatz

Der Bioladen in Grötzingen

- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Täglich frische Backwaren
- Ein breites Naturkostsortiment und Naturkosmetik
- Produkte aus der Region

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Naturkost am Lutherplatz
Martin-Luther-Platz 1
76229 Karlsruhe-Grötzingen
Tel.: 0721-48 34 66
www.naturkost-am-lutherplatz.de

DFB belohnt Engagement des VfB

Für Weiterbildungen und intensive Jugendarbeit gab es eine Prämie

(phb/red.) Er ist aktiv im Umwelt- und Klimaschutz, qualifiziert seine Trainer, führt Regelschulungen durch und kümmert sich intensiv um die Jugend – unter anderem mit einem Jugendsporttag: Mit Engagement auf diesen Gebieten machte der VfB Grötzingen tatsächlich viele Punkte beim Punktespiel des Deutschen

Fußball-Bunds (DFB) für Amateurevereine. "Der Einsatz hat sich gelohnt", teilt der Verein nun mit: Der VfB erreichte den Platin-Status, die höchste Kategorie in diesem Prämiensystem. Der Platin-Status sei ein gemeinsamer Erfolg und zeige, "was wir als Verein erreichen können, wenn viele Menschen mit Engagement und

Herzblut zusammenarbeiten". Als Anreiz für derlei Engagement hat der DFB verschiedene Prämien auslobt. Wie der VfB auf Nachfrage mitteilt, hat er sich für ein Ballpaket mit Hemdchen, vier kleine Tore und einen Ausrüstungsgutschein für 600 Euro entschieden. Nutznießer soll die Jugendabteilung sein.

Ignorante Raucher

Das Areal ist ein Bestandteil des Konzepts „Meine grüne Stadt“. Um mit Besuchern ins Gespräch zu kommen, schließen sie auf dem Weg vom großen Parkplatz an der Schutzhütte eine „Dialoginsel“ auf. Parallel dazu sammelten eini-



Zwei Stunden lang machten sich Mitglieder der Grötzingener Grünen ein Bild von der Situation am Baggersee. Foto: Berg

ge von ihnen rund um den Baggersee Kippen und Müll auf. „Leider wird das Rauchverbot teilweise noch missachtet und der eigene Müll nicht immer mitgenommen“, heißt es in der Pressemitteilung.

Seit Erlass der Rechtsverordnung, die Ortschaftsrat, Ortsverwaltung und Stadt mit Interessenvertretern 2015 ausgearbeitet hatten, informieren Hinweistafeln, Verkehrsschilder, Banner, im Rathaus aus-

liegende Flyer mit QR-Code, ehrenamtliche Aufsichtskräfte und ein extern beauftragter Sicherheits- und Kontrolldienst über diese Regeln. Ziel ist es, diesen naturbelassenen Ort möglichst lange zu erhalten.

BERGDORFFÄCHER

Radweg bleibt ein Reizthema

Offene Fragen bei geplanter Verbindung Wolfartsweier-Grünwettersbach



Radeln in und um Wolfartsweier. Der Stadtteil ist über die L623 mit Grünwettersbach verbunden. Der neue Geh- und Radweg entlang der Landesstraße lässt auf sich warten. Foto: S. Scherz-Schade

(svs/red.) Der geplante Rad- und Gehweg entlang der Landesstraße zwischen Wolfartsweier und Grünwettersbach bleibt ein Thema mit offenen Fragen. Am 15. September beschäftigte sich der Ortschaftsrat erneut mit der seit Jahren diskutierten Verbindung. Gleichzeitig ging es um die grundsätzliche Verbesserung des Radwegenetzes in den Höhenstadtteilen.

Wer plant hier?

Bauherr des Weges an der L623 ist das Land, vertreten durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe hatte bis zur Entwurfsplanung unterstützt. Inzwischen ist die weitere Planung Sache des Regierungspräsidiums.

Änderungen

Angepasst wurde die Planung zuletzt vor allem bei der Sicherung der Böschung. Statt einer Sicherung mit „Bewehrter Erde“ soll nun eine Kombination aus Bodenvernagelung und einem dreidimensionalen Stahlgitter eingesetzt werden. Damit soll der Eingriff in den Hang reduziert werden.

Unklarheiten

Die Grünen hatten unter anderem nach der Sicherheit bei Dunkelheit und bei der Fahrt bergab, dem Schutz von Fußgängern, Starkregen im Wetterbachtal sowie Amphibien und Bäumen gefragt. Auch die Folgen einer während der Bau-

arbeiten nötigen Vollsperrung der L623 und Folgen für die Buslinie 47 sind ungeklärt. Deshalb: Die konkrete Planung und das Verkehrskonzept sollen im Herbst in den betroffenen Ortschaftsräten vorgestellt werden.

Mehr Radverkehr

Wie sich das Radfahren in den Höhenstadtteilen insgesamt verbessern lässt, war ein zweiter Tagesordnungspunkt. Grundlage hierfür war ein Workshop zum Radwegenetz vom Juli 2025, an dem neben verschiedenen städtischen Ämtern auch Ortschaftsräte beteiligt waren. Die Stadtverwaltung sieht inzwischen Veränderungen: Der Radverkehrsanteil in den Höhenstadtteilen ist nach einer Haushaltsbefragung gestiegen. Zugleich hat die Nutzung von Pedelecs deutlich zugenommen.

Bei der Bürgerumfrage 2024 zeigte sich allerdings, dass die Zufriedenheit mit dem Radverkehr in den Höhenstadtteilen geringer ist als in anderen Stadtteilen. Dies soll sich in der künftigen Netzplanung niederschlagen. Bislang sind die Wege in den Höhenstadtteilen im Radverkehrsnetz von 2005 überwiegend als Nebennetz eingestuft. Einige Verbindungen sollen künftig als Hauptverbindungen hochgestuft werden. Die Vorschläge aus dem Workshop sollen dabei helfen.

Was sich getan hat

Verbesserungen gibt es. So wurde die Querungshilfe an der Badener Straße nördlich des Zündhütles gebaut und der Weg in Richtung Hangstraße für Zweirichtungsradverkehr verbreitert. Eine direkte Führung entlang der B3 westlich des Zündhütles ist langfristig vorgesehen. Anders ist die Situation Richtung Ettlingen, wo es nach dem Ortsausgang unter der A8 bis zur Abzweigung nach Westen bislang kein eigenes Radangebot gibt. Eine Planung liegt nach Angaben der Verwaltung noch nicht vor.

Was fehlt

Das neue Radverkehrsnetz der Stadt ist noch nicht fertig, wurde aber verwaltungsintern sowie mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) abgestimmt. RadNETZ Baden-Württemberg und Radschnellverbindungen sind eingearbeitet.

Als nächster Schritt ist ein Workshop mit weiteren Beteiligten vorgesehen. Erst danach sollen die Strecken endgültig feststehen. Das gilt auch für die Radwegweisung. In den Höhenstadtteilen wurde sie bislang noch nicht verdichtet. Angesichts der angespannten Haushaltslage muss später entschieden werden, welche zusätzlichen Wegweiser tatsächlich geplant und gebaut werden können.

(sfe.) Im Rahmen eines beno-

teten Schulprojektes am Ludwig-Marum-Gymnasium in Pfinztal-Berghausen hatten vier engagierte Schülerinnen der zehnten Klasse ein Schwalbenhaus entworfen und gebaut. In einer konzer-

tierten Aktion von NABU, Umweltamt Karlsruhe, Ortsverwaltung Hohenwettersbach und dem Betreiber des ansässigen Golfplatzes konnte das Bauwerk errichtet und nun der Öffentlichkeit präsentiert werden. „Wir haben in Hohenwettersbach schon ein künstliches Storchennest, bei dem aber bisher noch kein einziger Storch gesehen worden ist“, sagte Ortsvorsteherin Elke Er-

nmann. Beim neuen Schwalbenhaus am Rande des Golfplatzes an der Ecke von „Rosen-

garten“ und „Batzenhofweg“ wird dies aber anders sein, versprach Artur Bossert vom NABU Karlsruhe.

Im Schwalbenhaus ist eine solarbetriebene Klang-

trappe verbaut, die mit einem künstlichen Schwalben-

gesang die Artgenossen anlocken soll. Die anvisierten Mehlschwalben brüten in Kolonien und werden die 32 künstlichen Nistplätze vor-

aussichtlich gerne annehmen, so Bossert. In einem gleichartigen Schwalben-

haus in Neureut hat das Konzept funktioniert. 36 Schwalben nisten dort.

Vorbildlich

In der Offenen Jugendwerk-

statt Karlsruhe haben die vier Schülerinnen Nele, Lea, Jojo und Hanna unter der An-

leitung von Hans Riehm das Schwalbenhaus entworfen

Schwalben willkommen in Hohenwettersbach

Gemeinschaftliches Engagement für den Artenschutz



Richtfest beim Schwalbenhaus in Hohenwettersbach Foto: Stefan F. Esser

und anschließend eigen-

ständig gebaut. Dabei lobte Riehm, ehemaliger Schulleiter des Ludwig-Marum-Gymnasiums, das Engagement der vier Schülerinnen. Im Zeitraum eines halben Jahres hatten sich die Mädchen jeweils am Donnerstagnach-

mittag zum Schwalbenhaus-

bau in der Werkstatt getroffen. Durch den beaufsichtig-

ten Vogelhausbau konnten die Zehntklässlerinnen nicht nur den praktischen Umgang mit PC-Programmen, son-

dern auch mit Werkzeugen wie Kreissäge und Hammer erlernen. Die von den Schü-

lerinnen gewählte sechs-

eckige Form des Vogelhauses machte präzise Zuschnitte der Bauteile erforderlich. Bei einer viereckigen Variante mit rechten Winkeln

wäre dies einfacher gewesen, so Riehm. Da die Werkstatt im Winter unbeheizt war, mussten die Schülerinnen der Kälte durch warme Kleidung trotzen. Ein Um-

stand, den die ebenfalls zum Schwalbenhausbau ange-

fragten männlichen Schüler dankend abgelehnt hatten.

Kritische Sponsorenworte

Hermann Weiland, Erbauer und Chef des Golfplatzes Batzenhof, ließ es sich nicht nehmen, persönlich am Richtfest des Schwalben-

hauses teilzunehmen. Auch er zeigte sich beeindruckt von der professionellen Arbeit der Schülerinnen. Dabei betonte er als NABU-Mitglied die besondere Wichtigkeit des Artenschutzes. Als Unternehmer leistet er seinen

Beitrag, indem er den Standort für das Schwalbenhaus zur Verfügung gestellt hat. Auch das benötigte Fundament ist von seinen Mitarbeitern betoniert worden. Darüber hinaus sind auf seinem Golfplatz diverse Insektenhotels installiert. Zudem bieten 80 Hektar gepflegte Blühwiesen auf dem Golfplatz vielen Tierarten einen selten gewordenen Lebensraum. Man sollte es mit dem Artenschutz aber nicht übertreiben, mahnte der ehemalige Olympia-Springreiter. Er spielte dabei auf den von ihm so bezeichneten „Karlsruher Kröten-Hype“ an. Bei aller Wertschätzung für den Artenschutz solle beim politischen Handeln der Menschenschutz nicht vernachlässigt werden.

Von Wolfartsweier bis Stupferich: Bürger in PLZ 76228 haben es in der Hand

Großes Interesse an Tante Enso bei der Bürgerveranstaltung am 23. September 2026 in Wolfartsweier



Großes Interesse an Tante Enso: Bei der Bürgerveranstaltung am 23. September 2026 wurde das Konzept für Wolfartsweier vorgestellt – und die Bürger durften bereits erste Entscheidungen für ihren möglichen neuen Markt treffen.

(aw.) Rund 250 Stühle standen bereit, nur wenige Plätze blieben leer: Das Interesse am möglichen neuen Tante-Enso-Markt in Wolfartsweier war bei der Bürgerveranstaltung am 23. September groß. Mit dabei waren die Mitglieder der Bürgerinitiative Lebenswertes Wolfartsweier, Ortsvorsteher Dr. Anton Huber sowie Tante-Enso-Gründer und Geschäftsführer Thorsten Bausch, der eigens aus Bremen angereist war. „Dass einem etwas wirklich wichtig ist, merkt man erst, wenn es weg ist“, sagte Ortsvorsteher Dr. Anton Huber zur Begrüßung. Kaum ein

Thema habe die Menschen in den vergangenen eineinhalb Jahren so bewegt wie die fehlende Nahversorgung.

Fast 500 Teilhaber

Thorsten Bausch würdigte das Engagement der Bürgerinitiative und zeigte sich vom bisherigen Stand beeindruckt: Noch vor dem offiziellen Kampagnenstart seien bereits knapp 500 der benötigten 1.200 Teilhaber gewonnen. Einen solchen Start habe es bei Tante Enso bislang nicht gegeben. In Wolfartsweier soll ein 24/7-Vollsortimenter entstehen, dessen Preise laut Bausch mit

Rewe oder Edeka vergleichbar seien. Geplant seien außerdem fünf bis sieben Arbeitsplätze sowie ein barrierefreier Markt mit breiteren Gängen und niedrigen Regalen. „Bisher ist noch keine Kampagne gescheitert“, so der Marktstrategie.

Regionale Anbieter im Blick

Mitentscheiden sollen die Teilhaber unter anderem auch beim Sortiment. Kleine Start-ups, Manufakturen und regionale Anbieter wie Metzger, Landwirte oder Imker können die Chance bekommen, ihre Produkte im Markt anzubieten. Über diese „Lo-

kalen Helden“ stimmen die Teilhaber ab. Wie das genossenschaftliche Konzept funktioniert, konnten die Besucher gleich selbst ausprobieren. Zur Abstimmung standen drei Farbkombinationen für den künftigen Markt. Das Rennen machte der sonnengelbe Tante Enso-Schriftzug mit petrol.

Hoffnung – aber auch Zweifel

Bei den Besuchern mischte sich Zuversicht mit Sorge. „Ich habe große Zweifel, dass wir die hohe Zahl von 1.200 Teilhabern schaffen, was ich allerdings sehr bedauern würde“, sagte Sabine Reuter. Monika Kuntz zeigte sich vom Auftritt Bauschs und dem Engagement der Bürgerinitiative überzeugt. Sollte der Markt kommen, wolle sie dort auf jeden Fall einkaufen. Für Christa Lohmeyer hätte er ganz praktische Bedeutung: „Ich fände es toll, wenn es wieder einen Nahversorger in unserem Dorf gibt, weil ich nicht mehr so mobil und aktuell immer auf jemanden angewiesen bin, wenn ich etwas einkaufen muss.“

Die Kampagne läuft bis zum 21. Oktober. Für das Ziel von 1.200 zählen alle Teilhaber mit Wohnsitz im Postleitzahlengebiet 76228. Auch Kinder können Teilhaber werden. Wer Unterstützung bei der Anmeldung benötigt, kann sich an die Tante-Enso-Seite für Wolfartsweier. <https://www.tanteenso/standorte/wolfartsweier>



Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf

Instagram

PFINZTALBOTE

30 Jahre PFINZTALER KUNSTTAGE!



Das Kunstforum Pfinztal 2025. Foto:Werner Busse

Das KUNSTFORUM PFINZTAL hat sich dazu etwas Besonderes einfallen lassen. Lassen Sie sich von der Musik, dem Tanz, den Kunstwerken in und vor den Schaufenstern der Firma Reisser zum Thema WASSER.KUNST verzaubern.

Das Jubiläumswochenende startet am Freitag, 16.10.2026, 18.00 Uhr, mit einer Vernissage und Kunstaktion WASSER. KUNST vor der „Galerie Reisser“, Gewerbestraße 28, in Pfinztal-Berghausen.

Zur Vernissage präsentieren Mitglieder des KUNSTFORUMS PFINZTAL Kunststelen aus Acrylglas als zentrale Blickpunkte, bei denen das Element „Wasser“ künstlerisch umgesetzt wurde. Improvisationen des Musikers André Hagmaier entführen die Gäste in die Welt des Wassers. Seine Werke erzählen vom leisen Dahinfließen, von Stromschnellen oder gewaltigen Wasserfällen. Einen vokalen Wassertanz bietet das Tanztheater Ensemble Gabriela Lang. Auch bei ihnen ist das Wasser nicht geräuschlos.

Es sprudelt und spritzt vergnügt, es schäumt und blubbert, plätschert, perlt und rieselt leise, laut, es tobt und entfacht gewaltige Energien.

Bereits am Freitagabend während der Vernissage öffnet Reisser die Türen. Besuchen Sie die Werke der Gastkünstlerin Benita v. Sass-Hasselblatt und die Ausstellung des KUNSTFORUMS PFINZTAL. Ab Samstag laden die Kunstschaffenden an verschiedenen Ausstellungsorte ein.

Öffnungszeiten
Samstag, 17. Oktober, 15 bis 18 Uhr

Vor 30 Jahren Gründung der Gruppe KUNST MITTENDRIN, die zum ersten Mal die offenen Ateliers in Pfinztal organisierten. Daraus entwickelte sich das KUNSTFORUM PFINZTAL, das für die PFINZTALER KUNSTTAGE verantwortlich ist. Von links hintere Reihe: Elisabeth Hillenbrand-Rieser, Dieter Hecht (†). Vorne von links: Hedda Brahms, Carmen Büge, Ann-Kathrin Busse

Sonntag, 18. Oktober, 12 bis 18 Uhr.

Die Ausstellungsorte Berghausen
Atelier und Skulpturengarten Pavel Miguel, Antonio Fernandez, Georgstraße 17
Benita v. Sass-Hasselblatt, Reisser AG, Gewerbestraße 28
Carolina Jarmolinska, Driss Ankour, Stefan Lenzinger, Selmnitzsaal (2.OG), Karlsruher Straße 84
Monika Roser, Natalie Hayn, Atelier, Kunstschauenster, Karlsruher Straße 102
Carola Kadenbach, Karlsruher Straße 127



Schnellermühle soll wieder erkennbar werden

Gemeinderat bekräftigt, was vertraglich eigentlich schon geregelt ist



Catrin Oettinger, Vertreterin des Vorhabenträgers, erläuterte im Gemeinderat die Pläne für die Wiederherstellung der Schnellermühle. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Das alte Gebäude der Schnellermühle soll als solches erkennbar bleiben. Darüber bestand im Pfinztaler Gemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung grundsätzlich Einigkeit. Gestritten wurde allerdings, wie verbindlich die Wiederherstellung des Mühlengebäudes festgelegt ist. Einen entsprechenden Antrag von SPD/ULIP sowie Grünen/Linken nahm der Gemeinderat Ende September mit 11:7 Stimmen bei zwei Enthaltungen an.

Vertraglich geregelt
Der Antrag fordert, das Mühlengebäude entsprechend den Festlegungen des beste-

henden Durchführungsvertrags wiederherzustellen und sich dabei an der ursprünglichen Ausführung zu orientieren. Die historische Bausubstanz sei ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Geschichte und Identität, heißt es in der Begründung. Die Verwaltung solle die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Eigentümer notfalls auch juristisch durchsetzen.

Die Gemeindeverwaltung verwies dagegen darauf, dass die Wiederherstellung bereits vom Vorhabenträger zugesichert sei und durch die genehmigten Planungen als

weiteres Vorgehen feststehe. Auch zahlreiche historische Bauteile und Ausstattungsstücke seien gesichert worden. Sie sollen bei der Wiederherstellung wieder eingebaut oder sichtbar in das Gebäude und sein Umfeld integriert werden.

Erhalt versus Wiederaufbau
Genau hier setzte die Diskussion an. Aus den Reihen der Antragsteller wurde betont, dass „Erhalt“ etwas anderes sei als bloßer Abriss und anschließender Wiederaufbau oder eine Neugestaltung. Es gehe darum, dass die Mühle „genau wie es da steht“ und soweit wie möglich in ihrer ur-

sprünglichen Gestalt wiederhergestellt werde.

In der Sitzung wurde auch Catrin Oettinger angehört, als Vertreterin des Vorhabenträgers, die Oettinger Immobilien GmbH. Sie verwies darauf, dass die ursprüngliche Planung bereits die Erhaltung und Sanierung der Mühle und des angrenzenden Gebäudes vorgesehen habe. Beim Rückbau habe sich allerdings gezeigt, dass die vorhandene Bausubstanz schlechter war als zunächst angenommen. Erhaltene charakterprägende Teile wie das hölzerne Tragwerk, Sandsteinrahmungen und zahlreiche Elemente der früheren Mühlentechnik seien eingelagert und für eine spätere Verwendung vorgesehen.

Gegenwärtig kämen die Bauarbeiten gut voran. Manches sei aber noch nicht sichtbar. „Mittendrin wird die Schnellermühle als Herzstück dieses Quartiers wieder in ihrer historischen Gestalt erkennbar sein und mit neuem Leben erfüllt. Das ist unser Anspruch, mit dem wir dieses Projekt begonnen haben“, so Oettinger: „Für die zugesagte Wiederherstellung stehen wir ein.“

Skepsis
Aus dem Gemeinderat kam nichtsdestotrotz der Wunsch, die zugesagte Wiederherstellung noch einmal ausdrücklich festzuhalten. Klaus-Helmar Rahn (ULIP) begründete

30 Jahre PFINZTALER KUNSTTAGE



17./18.10.26

SAMSTAG 15 -18 UHR UND SONNTAG 12-18 UHR

Vernissage 16.10.26, Freitag 18 Uhr WASSER.KUNST

REISSER, BERGHAUSEN GEWERBESTR. 28

PERFORMANCE MIT MUSIK, TANZ UND KUNSTAUSSTELLUNG ZUM JUBILÄUM TANZTHEATER ENSEMBLE GABRIELA LANG MUSIK ANDRÉ HAGMAIER

PAVEL MIGUEL | CAROLA KADENBACH | CAROLINA JARMOLINSKA
MANFRED ZWAR | ANN-KATHRIN BUSSE | JUTTA MAIER
GUNTAM PROCHASKA | JÜRGEN SCHURR | ERWIN HOGEBOOM
NATALIE HAYN | STEFAN LENZINGER | MONIKA ROSER
DIRK SCHIEBEL ZEPPERER | DRISS ANKOUR | MICHAEL MELCHERS
ELLA GENDEL | BENITA V. SASS-HASSELBLATT | FRED HAUNS
ULA MÜLLER | ANNEGRET KALVELAGE | ANTONIO FERNANDEZ
MARTINSHAUS BERGHAUSEN

www.pfinztaler-kunsttage.de | www.kunstforum-pfinztal.de

Söllingen
Dirk Schiebel Zefferer, Pfinzstr.55
Jürgen Schurr, Fred Hauns, Blumenstraße 12
Guntram Prochaska, Kelterplatz: Samstag, 19.00 Uhr, Kunst happening
Atelier Erwin Hogeboom, Wingerterstraße 3
Ann-Kathrin Busse, Annegret Kalvelage, Bürgerhaus, Hauptstraße 57

Ella Gengel, Ula Müller, Rittnertstraße 24
Jutta Maier, Rittnertstraße 57
Manfred Zwar, Geschenke von Herz zu Herz, Hauptstraße 88

Wörschbach
Atelier13plus, Michael Melchers, Gartenstraße 4a

Ob Sie an diesen Kunsttagen „nur“ die Werke betrachten, in

einen spannenden Dialog treten, sich informieren oder sogar ein Kunstwerk erwerben möchten, ist unerheblich. Wichtig für die Kunstschaffenden ist Ihr Besuch. Informationen finden Sie auch unter www.pfinztaler-kunsttage.de

Text: Jutta Maier/Ann-Kathrin Busse

Wo Bürger zweimal zu Wort kommen

Gemeinderat befasst sich mit Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

(pm/red.) Über mangelnde Transparenz oder Chancen zur Teilhabe kann sich in Pfinztal eigentlich keiner beschweren: Jeder, der – die Allgemeinheit betreffende – Fragen, Anregungen oder Vorschläge hat, kann diese im Gemeinderat vortragen. Zu Wort melden kann er sich gleich zu

Beginn der Sitzung. Eine zweite Gelegenheit hat er dann am Ende.

Dazwischen geht es bei der nächsten Sitzung am Dienstag, 13. Oktober, um 18 Uhr im Selmnitzsaal in Berghausen überwiegend um Zahlen – nämlich diverse Jahresab-

schlüsse, etwa für das Haushaltsjahr 2020, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Wenn dann Bürgermeisterin Nicola Bodner und gegebenenfalls auch Gemeinderäte weitere Anliegen vorgetragen haben werden, ist noch einmal eine Runde für Bürger ohne Mandat vorgesehen.



Zugegebenermaßen: Der heutige Anblick des ehemaligen Mühlengebäudes lässt den Ursprung nicht mehr erkennen. Foto: Eva-M. Ruf

das mit Zweifeln, nicht mit grundsätzlichem Misstrauen gegenüber dem Vorhabenträger. Ratsmitglieder der CDU-

Fraktion sahen gerade darin jedoch ein falsches Signal. Wenn die Wiederherstellung zugesagt und in den Planun-

gen berücksichtigt sei, erwerbe ein zusätzlicher Antrag den Eindruck fehlenden Vertrauens.

WALDBRONN

Die Tage der Villa Kinderbunt sind gezählt

Über eine halbe Million Euro Defizit: Gemeinderat beschließt Schließung



Noch knapp zehn Monate erfüllt die Vogelnestschaukel zumindest an dieser Stelle ihren Zweck: Ende Juli wird die Villa Kinderbunt geschlossen. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Die Zahl der Kinder unter drei Jahren nimmt ab, das Defizit aber ist hoch: In seiner Sitzung im September beschloss der Waldbronner Gemeinderat einstimmig, die Villa Kinderbunt nach dem laufenden Kindergartenjahr, also Ende Juli 2027 zu schließen.

In der Kita für U3-Kinder werden derzeit 20 Kinder von sieben Mitarbeiterinnen betreut. Das Defizit betrug im vergangenen Jahr 537.000 Euro, die durch die Finanzzuweisungen des Landes um knapp 200.000 Euro verringert wurden. Unterm Strich wird die Schließung den Haushalt demnach um rund 300.000 Euro entlasten.

Vor der Abstimmung hatte Daniel Schuhmacher, der zuständige Abteilungsleiter für Bildung und Soziales im Waldbronner Rathaus, die Gründe für die Schließung dargelegt. An minderer Qualität dieser Einrichtung liege es nicht, betonte Schuhmacher – im Gegenteil würden die Mitarbeiterinnen hervorragende Arbeit mit den Kleinkindern vom ers-

Mehr Plätze als Kinder

Hauptgrund sei vielmehr der starke Geburtenrückgang in der Gemeinde. Aktuell sind nur 78 der 133 Plätze belegt. Diese Situation erfordere ein Umdenken, so Schuhmacher. Das erklärte Ziel sei die geordnete Zusammenführung kleiner Einheiten, ohne die Versorgungssicherheit für Familien oder die Betreuungsqualität zu gefährden. Sollten die Zahlen in der Zukunft wieder ansteigen, würden die jetzt 20 wegfallenden Plätze durch die Neubauten in Etzenrot und Im Rück kompensiert.

Zusammen mit den Eltern sollen tragfähige und individuelle Anschlusslösungen gefunden werden. Die Kinder werden in andere Betreuungseinrichtungen der Gemeinde untergebracht. Aus Sicht der Verwaltung sei geplant, das Personal der Villa Kinderbunt in bestehenden Einrichtungen in Wald-

bronn einzusetzen. Das stärke insgesamt die Personalstruktur und dadurch könnten Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen besser ausgeglichen werden.

Elternproteste

Bürgermeister Christian Stalf informiert über eine Online-Petition, die den Erhalt der Villa Kinderbunt fordert. 234 Personen hätten diese bis zum Zeitpunkt der Sitzung am 23. September unterschrieben – allerdings aus allen möglichen Orten und sogar aus Berlin, wie er schmunzelnd anmerkte. Auch hätten Eltern in Gesprächen oder in Briefen ihren Unmut gegenüber der geplanten Schließung geäußert. Durch die bereits zugesagten individuellen und sozialverträglichen Lösungen zur weiteren Betreuung der Kinder werden diese Einwände ernst genommen, betonte er.

Fraktionen stimmen zu

Lena Cannistra-Arznern von den Grünen erläuterte, dass die Schließung dieser immer wieder gelobten Einrichtung ihrer Fraktion nicht leichtfalle.

Besonders die familiäre Situation in der Villa Kinderbunt sei hervorzuheben. Dadurch, dass es eine kleine Einrichtung sei, seien die Elternbeiträge sehr hoch und die Eltern damit zu stark belastet. Ihre Fraktion erkenne durchaus Vorteile für größere Einheiten, auch in Bezug auf das Personal.

Die Gemeinderäte der CDU hätten die Situation der Villa Kinderbunt sehr genau analysiert, gab Jürgen Kußmann zum Besten. Das Defizit sei zu hoch. Aufgrund der gesunkenen Kinderzahlen gehe kein Weg an einer Schließung dieser Einrichtung vorbei. „Die Schließung ist nicht schön“, betonte Michael Kiefer von der Liste Aktive Bürger Waldbronn. Die Konzeption sei schließlich überzeugend und einzigartig, aber wenn es nicht mehr erforderlich sei und so hohe Kosten erzeuge, dann sei die Schließung jetzt der richtige Weg. Ein Appell zur generellen Beobachtung der Kosten und falls möglich zum Bestand der Elternbeiträge forderte Jens Puchelt (SPD).

Neue Maschine läutet Zukunft im Eistreff ein

Das 300.000 Euro teure Gerät bereitet die Eisfläche auch selbstfahrend auf

(heh/red.) Zum Start der Saison 2026/27 gibt es zwei gute Nachrichten vom Waldbronner Eistreff: Die Eintrittspreise sind gleich geblieben und das Eis wird künftig von einer voll-elektrischen Maschine aufbereitet: Das Besondere dabei: Sie kann dies auch im Selbstfahrmodus erledigen.

Die neue Eismaschine "setzt neue Maßstäbe", verkündet der sichtlich stolze Geschäftsführer Alexander Schroth beim Vor-Ort-Termin. Extra für den Fototermin holte er „Die Neue“ aus der Garage und präsentierte sie in der großen und in der kleinen Eishalle.

Als der Eistreff im Jahr 2003 nach grundlegender Sanierung wieder eröffnet wurde, kaufte die Kurverwaltung auch gleich zwei neue Eismaschinen der Marke Zamboni. „Die mit Flüssiggas betriebene Zamboni 500 war damals das Nonplusultra in den Eishallen“, so der Autor dieses Artikels, Harald Ehrler, der damals Bürgermeister und Geschäftsführer der Waldbronner Kurver-

waltung war. Diese haben nun nach 23 Jahren ausgedient, wobei die bessere der beiden noch als Ersatz im Bestand bleibt.

Die neue Maschine der Marke Züko/WM Technics laufe jetzt in nahezu allen deutschen Eishallen der DEL (Deutsche Eishockey Liga), so Schroth. Dort wurde die Innovation seit geraumer Zeit getestet und mit sehr guten Erfahrungen bewertet. Dies habe die Entscheidung zum Kauf erleichtert.

In den Waldbronner Eishallen wurden GPS-Sender angebracht, die das exakte Selbstfahren der Maschine ermöglichen. Auch die Höhe der Eisflächen in den Hallen wird haargenau bestimmt und Überreste oder Kanten gleich mit einem Hobel entfernt.

Stolz ist der Geschäftsführer mit seinem Team in der Eislaufhalle darauf, dass Waldbronn die erste Eishalle mit zwei verbundenen Eisflächen ist, die eine selbstfahrende

Eisaufbereitungsmaschine einsetzt. „Eine gute Investition in die Zukunft des Eistreffs“, bekräftigt Schroth. Durch die Umstellung von Gas auf Strom wird die innovative Anschaffung von 300.000 Euro mit 30 Prozent aus einem besonderen Innovationsfonds des Bundes gefördert.

Blick zurück

Vor mehr als zwei Jahrzehnten wollte die Gemeinde Waldbronn den Eistreff schließen und die Gebäude einer anderen Nutzung zuführen. Deshalb wurden der Förderverein und später die Betriebs-GmbH zum Erhalt der beliebten Freizeitanlage für Waldbronn und die ganze Region gegründet. Schließlich verpachtete die Gemeinde den Eistreff für zehn Jahre, womit immerhin 50.000 Euro in die Gemeindekasse fließen. Einen Zuschuss von der Gemeinde gebe es aktuell nicht, informierte Schroth.

Informationen zu den Öffnungszeiten und Events gibt es unter www.eistreff.de



Alexander Schroth auf der neuen Eismaschine im Eistreff Waldbronn: Sie kann gesteuert werden, aber auch selbst fahren. Foto: Harald Ehrler.

Personalkürzung im Jugendtreff vom Tisch

Gemeinderat bekennt sich zur offenen Jugendarbeit und erhält alle Stellen

(heh/red.) Waldbronn muss sparen. Unter anderem standen zur Haushaltskonsolidierung 40.000 Euro für die offene Jugendarbeit zur Disposition, beschloss der Gemeinderat für den Haushalt 2026. Eingespart werden sollte eine halbe Stelle, genauer: Aus 3,1 Stellen für den Jugendtreff sollten 2,5 werden. Eine Kündigung sollte damit allerdings nicht verbunden sein. Vielmehr, so die Hoffnung, sollte die Nachbargemeinde Karlsbad die Finanzierung übernehmen. Karlsbad wiederum möchte die Kooperation mit Waldbronn in der Jugendarbeit zwar gerne fortsetzen, sieht aber keine Möglichkeiten zur Übernahme dieser halben Stelle.

So war nun in der ersten Sitzung nach der Sommerpause der Gemeinderat im Waldbronner Rathaus darüber zu entscheiden: Wird die halbe Stelle gestrichen oder bleibt es bei insgesamt 4,1 Stellen für die offene Jugendarbeit (zu den 3,1 Stellen für den Jugendtreff kommt noch eine ganze Stelle für den Schulsozialarbeiter)?

Das Gremium beriet engagiert und die zehn jugendlichen Zuhörer im Saal wurden nicht enttäuscht: Es bleibt wie es ist. Außerdem beschloss das

Gremium auch für den neuen Betreibervertrag zwischen der Gemeinde und dem Trägerverein Jugendarbeit Karlsbad/Waldbronn – ohne Gegenstimme.

Elisabeth Lustig, die Vorsitzende des Trägervereins, freute sich über diese breite Zustimmung. Auf Anfrage antwortete sie, dass es Ziel des Trägervereins sei, künftig nur noch einen abgestimmten gemeinsamen Vertrag mit beiden Gemeinden abzuschließen. Jetzt werde nochmals je ein gesonderter Vertrag geschlossen.

Bürgermeister Christian Stalf bekannte sich eingangs der Beratung zur offenen Jugendarbeit und zum Jugendtreff. Allerdings müsse das Angebot immer wieder hinterfragt und dem Zeitgeist der Jugend angepasst werden. Er wünscht sich eine noch engere Zusammenarbeit in diesem Bereich mit der Nachbargemeinde Karlsbad.

Kritik an Jugendlichen

Jürgen Kußmann von der CDU-Fraktion appellierte an die anwesenden Jugendlichen: „Wenn ihr zur Gemeinde Waldbronn gehören wollt, dann müsst ihr auch präsent sein!“ Dabei bezog er sich auf die

Präsentation des Leitbilds Waldbronn 2035, worin auch Ziele für die Jugendarbeit festgeschrieben wurden. Es sei schade, dass von den Jugendlichen niemand anwesend war und auch nicht im Projekt mitgewirkt habe, kritisierte Kußmann. Der Trägerverein Jugendtreff Waldbronn sei das Bindeglied zwischen beiden Gemeinden, die eng miteinander kooperieren.

Für die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen wies Lena Cannistra-Arznern auf die für die jugendlichen wichtigen sozialen Kontakte und persönlichen Begegnungen hin. „Diese freien Räume sind für die Jugendlichen wichtig und müssen unbedingt erhalten bleiben“, so ihr Credo.

Auch Jens Puchelt von der SPD sprach sich für die Fortführung der Kooperation und für den Erhalt aller Stellen aus. Kurz und knapp sagte er: „Zustimmung von der SPD zu beiden Punkten, danke an alle in der Jugendarbeit Tätigen.“

Für die Aktiven Bürger im Gemeinderat sprach sich Michael Kiefer für den Erhalt aller Stellen und den Neuabschluss des Vertrages seitens der Gemeinde aus. Sein Dank ging an das Team des Jugendtreffs.

813 Etzenroter protestieren gegen Parkraumkonzept

Interessengemeinschaft erhöht Druck auf Bürgermeister und Gemeinderat

(rp.) 813 Unterschriften, ein mehr als 90-minütiger Disput und verhärtete Fronten: Der Streit um das neue Parkraumkonzept in Etzenrot spitzt sich zu. Die Interessengemeinschaft „Petition Parkraum Etzenrot“ hat Bürgermeister Christian Stalf die Unterschriften übergeben und fordert, die Regelungen in ihrer jetzigen Form zu stoppen.

Im Mittelpunkt des Protestes steht der Vorwurf, dass durch die neuen Regelungen mehr als die Hälfte der bisherigen

Parkmöglichkeiten wegfallen. Die Initiatoren sehen deshalb erheblichen Änderungsbedarf und fordern, die Planungen zu überarbeiten.

Fronten verhärtet

Mit der Übergabe der Unterschriften ist der Streit nun endgültig auf politischer Ebene angekommen. Nach dem mehr als 90-minütigen Gespräch zwischen Bürgermeister Christian Stalf sowie Anja Müller, Sarah Seltmann und Sylke Vogt als Vertreterinnen der Interessengemeinschaft sind die Fronten

weiterhin verhärtet.

Etzenroth (inklusive Neurod) ist mit rund 2.200 Einwohnern der kleinste der drei Ortsteile von Waldbronn. Auch in Facebook wird das Thema diskutiert und der bisherige Beschluss heftig kritisiert.

Nach dem Gespräch mit Stalf riefen die Initiatorinnen die Etzenrother auf, die anstehende Sitzung des Gemeinderats zu besuchen. Dieser beriet am vergangenen Mittwoch über eine Beschlussvorlage zur weiteren Umsetzung des Parkraumkonzepts.

TERMINE

Samstag, 10. Oktober

10 Uhr: Herbst-Waldputzete, Schwarzwaldverein Waldbronn e.V., Wanderheim
15 Uhr: Führung über den Rutengänger-Lehrpfad, Rutengängerverband, Kurpark
15 Uhr: Most- und Schlachtfest, Obst und Gartenbauverein Busenbach, Kelteranlage
19 Uhr: AWAITING DAWN, Wax Bird, Alaska Beach Club, Soundcheck One / One Club

Samstag, 10. bis Samstag 31. Oktober
Lyrikpfad Waldbronn: Gedichte von Rainer Maria Rilke, Kulturring Waldbronn, Kurpark

Sonntag, 11. Oktober

11 Uhr: Most- und Schlachtfest, Obst und Gartenbauverein Busenbach, Kelteranlage

Mittwoch, 14. Oktober

18 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik, Bürgersaal im Rathaus

Freitag, 16. Oktober

17 Uhr: Magische Nacht, Die Waldbronner Selbständigen, Rathausmarkt
19 Uhr: Marco Mendoza (ex- Thin Lizzy, Whitesnake, Journey etc.), Soundcheck One / One Club

Samstag, 17. Oktober

8.30 bis 13 Uhr: Kelterbetrieb, OGV-Busenbach, Kelteranlage
19 Uhr: Oppower (Accept Tribute) - Crusader (Saxon Tribute) - Motörhead (Motörhead Tribute), Soundcheck One / One Club
19.30 bis 21.30 Uhr: Die Lollipops außer Rand und Band, Kulturring Waldbronn e.V., Kulturtreff

HONDA
Vertragshändler

ISUZU
Vertragshändler

AUTO CREW
Bosch-Werkstatt

Autohaus Müller GmbH
Ihr Service-Partner für alle Fabrikate

- ✓ Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Reparaturen und Inspektion
- ✓ Scheiben-Reparatur und Scheiben-Ersatz
- ✓ Unfallinstandsetzung und Lackierung
- ✓ Klimaanlage-Service

TÜV-Abnahme im Haus immer Montag, Mittwoch und Freitag

Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 | 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon 07243/9 10 50 | Telefax 07243/9 97 75
ingo.mueller@hondamueller.de | www.hondamueller.de

KARLSBAD

Freibad Karlsbad meldet vier Rekordzahlen

Nur im Riesenrutschen-Eröffnungsjahr 2018 kamen mehr Besucher



Nur als 2018 die Riesenrutsche übergeben wurde, kamen mehr Besucher ins Karlsbader Freibad als in diesem Sommer. Foto: Archiv Gemeinde Karlsbad

(hds/red.) 1938 wurde es gebaut, 50 Jahre später umfassend saniert. Eine offizielle

Statistik über die Besucher des Freibads wird in Karlsbad allerdings erst seit 20

Jahren geführt. Nach Abschluss dieser Saison legte Petra Goldschmitt, die Leite-

rin des Rechnungsamtes nun die aktuellen Zahlen vor – und vermeldete dabei zwei

Rekorde. Denn noch nie seit 2006 wurden mehr Dauerkarten verkauft, noch nie so viele Einzelnintritte gezählt, erläuterte sie in der Sitzung des Gemeinderats Mitte September.

Der kleine Unterschied

Was die Gesamtzahl der Besucher angeht, rangiert dieser heiße Sommer allerdings nur auf Platz zwei: mit 76.759 Badegästen fehlten diesmal 2741 zum bisherigen Rekord im Jahr 2018. Zweimal Rekordzahlen und dennoch nur Platz zwei? Die Erklärung ist einfach: Vor acht Jahren gingen die Dauerkartenbesitzer offenbar deutlich häufiger zum Schwimmen. Oder sollte man sagen zum Rutschen? Vermutlich ja – denn just 2018 wurde die 72 Meter lange Riesenrutsche der Öffentlichkeit überlassen.

Das Freibadangebot im Rahmen des Ferienspaß-Programms nutzten laut Goldschmitt in diesem Sommer 522 Kinder. Schließlich wartete sie mit zwei weiteren Superlativen: Noch nie seien so viele Besucher aus Waldbronn und aus Remchingen gekommen wie in diesem Jahr.

Wir denken nur an Urlaub!

TUI ReiseCenter

Tel: Palmbach 0721-945 66 66, Waldbronn 07243-62 63, www.fessi.de

Gartenservice TOP-ANGEBOT

- Gartenpflege aller Art
- Rückschnitt von Obstbäumen
- Rundenmulch/Unkrautfolie
- Hochdruckreinigungsarbeiten
- Grünschnittentsorgung
- Baumfällung
- Bodenfräsarbeiten

10 % Herbstrabat

- Vertikutieren
- Rollrasen
- Heckenschnitt
- Gartenzäune etc.

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich vor Ort!

Bitte anrufen unter 01590 64 12 197

Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf www.instagram.com/dmv.aktuell

Erste Arbeiten fürs Feuerwehrhaus starten

Gemeinderat vergab Erdbauftrag für rund 630.000 Euro

(hds/red.) Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses in Langensteinbach geht es jetzt auch auf der Baustelle los: In seiner Sitzung Mitte September vergab der Gemeinderat die vorgezogenen Erdbauarbeiten an die Grötz GmbH & Co. KG aus Gaggenau zum Preis von rund 630.000 Euro. Die Arbeiten sollen Anfang Oktober beginnen und Ende Januar 2027 abgeschlossen sein. Danach soll mit dem Rohbau begonnen werden.

Über 9 Millionen Euro

Für das gesamte neue Feuerwehrgerätehaus rechnet die Gemeinde derzeit mit Kosten von rund 9,16 Millionen Euro

brutto. Für die jetzt vergebenen Erdbauarbeiten waren ursprünglich 806.000 Euro kalkuliert worden. Die Vergabesumme bleibt damit deutlich unter dem Kostenansatz.

19 Unternehmen hatten die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Drei der fünf eingereichten Angebote wurden laut Pressemitteilung "aus formalen Gründen" ausgeschlossen. Nicht berücksichtigt wurde das zweite Angebot, das der Joos Umwelttechnik GmbH aus Hartheim, das sich auf rund 735.000 Euro belief.

Projekthandbuch

Das Feuerwehrgerätehaus

wurde erstmals auf der Grundlage des Organisations- und Projekthandbuchs geplant, welches das Büro Drees & Sommer zusammen mit den Mitarbeitern des Bau-, Planungs- und Umweltamtes erarbeitet hat. Ziel war es, die Projektarbeiten weiter zu professionalisieren und zu standardisieren.

Die Verwaltung bewertet dieses Handbuch laut Pressemitteilung als einen wichtigen Schritt für eine effizientere gemeindliche Bauherrenorganisation. Auch die Fraktionen bewerteten die Vorlage und das vorgestellte Handbuch demnach "grundsätzlich positiv".

(uus/red.) Die katholische Pfarrgemeinde im Karlsbader Ortsteil Langensteinbach feiert ein Doppeljubiläum: am 15. Juli waren es 75 Jahre, dass die St.-Barbara-Kirche eingeweiht wurde. Und zur 50-Jahr-Feier am 8. Juli 2001 weihte Regionaldekan Erwin Bertsch im Festgottesdienst die neue Stehle-Orgel ein.

Die St.-Barbara-Kirche liegt in der Wilferdinger Straße keine 500 Meter von der evangelischen Ludwigskirche entfernt, die bereits 1828 eingeweiht wurde. Die katholische weihte Prälat Aschenbrenner am 15. Juli 1951 ein. Nach den schweren Kriegsjahren hatten viele katholische Vertriebene in Langensteinbach eine neue Heimat gefunden und den Bau der Kirche mit großer Opferbereitschaft vorangetrieben, erläutert die Pfarrgemeinde in einer Presse-

mitteilung. In bewusster Anlehnung an die ehemalige Wallfahrtskirche wurde die heilige Barbara zur Kirchenpatronin ernannt. Die Ruine dieser Kapelle ist nur zwei Kilometer entfernt.

Im Wandel der Zeit
2015 wurde aus der ehemals eigenständigen Diasporapfarrei St. Barbara zunächst eine Teilpfarrei der Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad. Seit An-

fang dieses Jahres gehört sie als Gemeinde zur neu errichteten Pfarrei St. Martin Ettlingen.

"Gerade im Wandel der Zeit lädt uns das Jubiläum ein, die Geschichte zu würdigen, die Gegenwart zu feiern und geist-erfüllt mutig Schritt für Schritt gemeinsam in die Zukunft zu gehen", heißt es in einer Pressemitteilung. In diesem Sinne wurde beim Jubiläumsgottesdienst Mitte Juli auch Beata Mangler nach 33 Jahren als Erzieherin im Kindergarten St. Franziskus Langensteinbach und zuletzt dessen Leiterin verabschiedet.

Das Jubiläum feierte das Gemeindeteam am 19. Juli mit einem Festgottesdienst, Sekt-empfang sowie einem Fest im Gemeindehaus und im Pfarrgarten.



Wie die ehemalige Kapelle nach der Heiligen Barbara benannt, wurde diese katholische Kirche vor 75 Jahren eingeweiht. Foto: kb.

Karlsbad lockt mit leuchtenden Kürbissen

Drei herbstliche Höhepunkte an drei Tagen in Langensteinbach

An drei Tagen der beiden kommenden Wochenenden lockt Karlsbad Am Samstag, 17. Oktober, ist es erneut soweit: Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Björn Kornmüller laden die Karlsbader Selbstständigen am Samstag nächster Woche, 17. Oktober, zur Karlsbader Kunst- und Kürbisnacht nach Langensteinbach ein. Wenn die Dämmerung einsetzt, verwandelt sich die Ortsmitte bereits zum sechsten Mal in eine besondere Herbstmeile.

Von Licht, Musik und Tanz über Kunsthandwerk und kreative Kürbisdekorationen bis zu kulinarischen Angeboten ist für jeden etwas dabei. Entlang der Meile vom Karl-Schöpfle-Platz bis zum Haus Conrath öffnen die Geschäfte ihre Türen. Gemeinsam mit Vereinen, Ausstellern, Kindergärten und Anwohnern sorgen sie für eine abwechslungsreiche Atmosphäre. Zudem sorgt ein Bühnenprogramm für Unterhaltung.

Tags darauf, am 18. Oktober, ist wieder verkaufsoffener Sonntag in Langensteinbach. Die Geschäfte haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Kerwemarkt

Den Abschluss bildet der Ker-

wemarkt am Dienstag, 20. Oktober. Von 8 bis 18 Uhr werden im Innenort von Langensteinbach unter anderem Haushaltswaren, Bekleidung, Schuhe, Küchengeräte, Schmuck, Spielwaren und Essen angeboten.



Der Weg ist geebnet: Die Erdarbeiten für das neue Feuerwehrgerätehaus in Langensteinbach haben dieser Tage begonnen. Foto: Archiv Gemeinde Karlsbad

Was tun, wenn eine Sturzflut kommt?

Hilfsorganisationen informieren in Langensteinbach über Katastrophenschutz

(pm/red.) Wie Feuerwehren und Hilfsorganisationen auf Katastrophen und extreme Wetterlagen vorbereitet sind, zeigt der dritte regionale Katastrophenschutztag am Freitag, 9. Oktober, im Karlsbader Ortsteil Langensteinbach. Von 13 bis 16 Uhr präsentieren sich im Bereich der Hallen am Schulzentrum zahlreiche Organisationen mit Fahrzeugen, Geräten und Informationen.

Rund 50 Helfer geben Einblicke in ihre Arbeit und zeigen,

wie Katastrophenschutz in der Praxis funktioniert. Dabei geht es auch um die Frage, wie sich die Bevölkerung auf mögliche Notlagen vorbereiten kann.

Wetterextreme

Anlass für die Veranstaltung sind unter anderem die zunehmenden Wetterextreme, heißt es in der Ankündigung des Landratsamts. Auch Karlsbad war in den vergangenen Jahren von Starkregen betroffen. Besonders die Ereignisse im

Jahr 2021 stellten Feuerwehr und Bevölkerung vor große Herausforderungen. Hinzu kommen zunehmende Hitzeperioden.

Nach Veranstaltungen in Malsch und Ettlingen findet der regionale Katastrophenschutztag nun in Karlsbad statt. Die Organisatoren wollen dabei nicht nur die Arbeit der Einsatzkräfte vorstellen, sondern auch für den richtigen Umgang mit möglichen Notlagen sensibilisieren.



Leuchtende Kürbisse locken am Samstag nächster Woche nach Langensteinbach. Foto: Kl.

TERMINE	
Freitag, 9. Oktober 10 bis 16 Uhr: Tag der offenen Tür bei der SRH RPK in Karlsbad, Butzstraße 2, Karlsbad-Langensteinbach	ber, Schwarzwaldverein Karlsbad
Samstag, 10. Oktober 11 bis 19 Uhr: Oktoberfest, Musikverein Edelweiß Ittersbach, Wasenhalle Traditionelles Brotbacken, Backhausteam Mutschelbach, Backhaus hinter dem Rathaus Lesung Norbert Frensch, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Gemeindehaus	Dienstag, 13. Oktober 15 Uhr: Treffpunkt Cafe, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Gemeindehaus
Sonntag, 11. Oktober Sonntagscafé, Traube Spielberg	Mittwoch, 14. Oktober 19 Uhr: Gemeinderatssitzung, Bürger-saal des neuen Rathauses Langensteinbach, Hirtenstraße 45, Karlsbad
Montag, 12. Oktober 18 bis 19.30 Uhr: Abendrunde im Okto-	Samstag, 17. Oktober 18 bis 23 Uhr: Kunst und Kürbisenacht, Die Karlsbader Selbständigen, Langensteinbach
	Samstag, 17. bis Dienstag, 20. Oktober Kerwefest, Musikverein Lyra, Langensteinbach, Marktplatz

SPORT AUS DER REGION

Zweigleisiger Aufwind an der Bruchwaldstraße

Tennis- und Padel-Club Grötzingen mit internationalen Turnieren



Chef-Trainer Oliver Schwörer beim TPC Grötzingen

Foto: Stefan F. Esser

(sfe.) Während andere Tennisvereine mit rückläufigen Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, geht es beim Tennis- und Padel-Club Grötzingen (TPC) aufwärts. Aktuell zählt der Verein rund 800 Mitglieder. „Wir sind damit der mitgliederstärkste Tennisverein in der Region“, sagt Cheftrainer Oliver Schwörer. Zudem ist der TPC der einzige Tennisverein, der die Sportart „Padel“ im Namen führt.

Der jüngste Mitgliederzuwachs des Vereins ist hauptsächlich der Trend-Sportart Padel zu verdanken. Die großzügigen Padel-Plätze an der Bruchwaldstraße bieten nicht nur eine gepflegte Sportausübung zum Alltagsgebrauch, sondern ermöglichen auch die Durchführung von internationalen Padel-Turnieren. Zuletzt gastierte dort die „Padel-Promi-

ses FIP Tour 2026“. Bei diesem internationalen Turnier für die Altersgruppen U14, U16 und U18 konnten wertvolle Punkte für die Weltrangliste gesammelt werden.

Auch im Tennis ist der TPC-Ausrichter internationaler Turniere. So fanden im August 2026 zum 14. Mal die „Internationalen Championships of Baden“ der Tennis-Europe-Jugend statt. Die Matches der rund 90 teilnehmenden Jugendlichen der Altersklasse U12 wurden unter den kritischen Augen von Anke Huber, der ehemaligen Nr. 4 der Weltrangliste, ausgetragen.

Multi-Talent Oliver Schwörer Als gelernter Tennistrainer hatte sich Oliver Schwörer in den Jahren 2017 bis 2021 aktiv dem expandierenden Padel-Sport zugewandt. Unter seiner

Federführung hatte die Trend-sportart nicht nur Eingang beim Tennis-Club Grötzingen gefunden, sondern auch einen beachtlichen Aufschwung des dortigen Vereinslebens bewirkt.

Mit der Padel-Nationalmannschaft war Schwörer höchst erfolgreich. Höhepunkt war 2018 die Teilnahme an den Padel-Weltmeisterschaften in Paraguay. Wegen Unstimmigkeiten mit dem Deutschen Padel-Verband hatte sich Schwörer ab 2021 wieder dem Tennissport zugewandt. Seine Deutschen Tennis-Meister-Titel 2025 und 2026 in der Altersklasse U45 zeigen, dass der Ausflug in den Padel-Sport die Leistungsfähigkeit eines Tennis-Spielers nicht beeinträchtigt.

Als Team-Kapitän der Deut-

schen Tennis-Nationalmannschaft (Alterklasse U 45) konnte Schwörer bei den Weltmeisterschaften 2026 in Portugal die Bronze-Medaille gewinnen.

Qualifiziertes Training Aktuell stehen beim TPC jeweils fünf Trainer den ambitionierten Tennis- und Padel-Sportlern zur Verfügung. Padel ist eine Sportart, zu der Sportlerinnen und Sportler aus anderen Sportarten einen leichten Zugang finden. „Wir haben beim TPC Fußballer, Handballer, Badminton- und auch Tennis-Spieler, die zusätzlich Padel spielen“, sagt Schwörer. Die Sportart ermöglicht es schwächeren und stärkeren Spielern, bei gleicher Spielfreude, miteinander zu spielen. All dies begünstigt die Neuzugänge beim TPC von rund 80 Padel-Spielern pro Jahr. Beim Tennis liegt die Zahl der jährlichen Neuzugänge bei rund 30 Spielerinnen und Spielern.

Bauliche Veränderungen Ein Frühlingssturm hatte zwei Bäume auf den Zaun der Padel-Anlage des TPC stürzen lassen. Die Schäden sind zwischenzeitlich behoben. Der bisherige Kinderspielplatz am Eingang des TPC ist in den hinteren Bereich der Tennisanlage verlegt worden. Der so freigewordene Platz beim Club-Entrée wird aktuell zu einem großzügigen Fahrrad-Parkplatz ausgebaut. Auch für PKWs wird das Parkplatzangebot bedarfsgerecht erweitert. Eine Freifläche am Rand der Padel-Anlage wird dazu genutzt. Das größte Bauprojekt beim TPC, der Bau einer Padel-Halle, steckt derzeit im Genehmigungsverfahren und wird mit der Realisierung wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Zweites Heimspiel, zweiter Sieg?

ASC-Reserve startet zum Doppelspieltag zuhause gegen die TTF Illtal

(khf/red.) Während das Erstliga-Team des ASC Grünwettersbach nach sieben Spielen erst einmal eine Pause einlegt, hat die Reserve in der Dritten Bundesliga erst ihre zweite Begegnung hinter sich. Der Auftaktniederlage gegen den Post SV Zeulenroda ließen die Jungs von Trainer Jannis Nonnenmann einen ungefährdeten 6:1-Sieg über die Tischtennisfreunde (TTF) Illtal aus dem saarländischen Illingen folgen.

Von Beginn an dominierten

die in Bestbesetzung angetretenen Hausherrn das Geschehen und gaben insgesamt nur vier Sätze ab.

In Bestbesetzung Nach den Erfolgen von Bluhm/Hofferer und Hippler/Floro in den Doppeln sorgten Florian Bluhm gegen Miha Podopnik und Tobias Hippler gegen Lucas Romanski durch 3:0-Siege im Spitzenpaarkreuz für die schnelle Vorentscheidung. Auch Damian Floro gestattete Arda Yenen keinen Satzgewinn, während Adrian Gossow

gegen Vladimir Anca in fünf Sätzen knapp den kürzeren zog. Den Schlusspunkt setzte Florian Bluhm, der auch gegen Lucas Romanski ohne Satzverlust blieb.

An diesem Wochenende steht ein Doppelspieltag auf dem Plan: Am Samstag um 14 Uhr erwartet der ASC Grünwettersbach 2 in heimischer Halle den TTC SR Hohenstein-Ernstthal 2 aus Sachsen. 24 Stunden später tritt das Team beim saarländischen TV Limbach an die Platte.

Ricardo Walther meldet sich zurück

ASC Grünwettersbach lieferte sich ein heißes Duell gegen Grenzau

(saw/red.) Das Duell des ASC Grünwettersbach gegen Grenzau endete am letzten Spieltag vor der fünföchigen Ligapause mit 2:3. Zum dritten Mal in Folge fiel die Entscheidung im Schlussspiel, diesmal mit 9:11 im fünften Satz. Zwei Punkte fehlten. Die Mannschaft nimmt trotzdem einiges mit aus diesem Abend.

Wer wissen wollte, ob der Auswärtssieg in Bremen etwas mit Ricardo Walther gemacht hat, bekam gleich im ersten Match die Antwort. Gegen Martin Allegro ließ die Nummer eins des ASC nichts anbrennen und gewann glatt mit 3:0. „Das war die konsequenteste Vorstellung des Abends“, heißt es im Spielbericht auf der Homepage des Grünwettersbacher Erstligisten. Nach Wochen, in denen ihm die Ergebnisse gefehlt hatten, spielte Walther wieder mit der Selbstverständlichkeit, die man von ihm kenne.

Überraschungsspieler Dass es am Ende trotzdem nicht reichte, lag an Liam Pitchford, der nach zehmonatiger Pause erst seit wenigen Tagen für Grenzau im Einsatz war. Der 33-jährige Engländer holte beide Einzel für den TTC. Tiago Apolónia schlug er in drei Sätzen, gegen Walther gab er immerhin einen Satz ab. „Ein Zugang dieser Kategorie mitten in der Saison verändert eine Mannschaft. Grenzau hat damit einen Faktor, mit dem in der Planung des ASC so nicht zu rechnen war“, heißt es im Spielbericht des ASC.

Tom Jarvis setzte seine gute Form fort und bezwang Maciej Kubik nach vier Sätzen. Damit lag der ASC wieder vorn. Die Halle war an diesem Punkt komplett im Spiel. Anschließend glich Pitchford mit seinem zweiten Erfolg zum 2:2 aus. Wie schon in Bremen musste also das Doppel die Entscheidung bringen.



Hat sich wieder zu alter Form zurückgekämpft: Grünwettersbachs Nummer eins, Ricardo Walther. Foto: Andreas Arndt

Zuschauer als Faktor Trainer Kilian Ort vertraute erneut auf Apolónia/Hippler, das Duo, das in Bremen die zwei Punkte geholt hatte. Diesmal erwischten jedoch Allegro/Kubik den besseren Start und zogen auf 2:0 Sätze davon. Dann übernahmen die Zuschauer. Angefeuert von den Rängen in der ASC-Arena holten sich Apolónia und Hippler Satz drei und Satz vier und zwangen den Entscheidungssatz. Dort blieb es bis zum Schluss offen. Beim 9:11 war der Abend vorbei.

„Wer die Aufholjagd gesehen hat, nimmt aus diesem Doppel mehr mit als das Ergebnis“, schöpft das Team Zuversicht. Die Mannschaft habe in den ersten Wochen dieser Saison bewiesen, dass sie auch aus aussichtslosen Ständen zurückkommt.

Die Lage der Liga Nach dem Auswärtssieg in Bremen und dieser knappen Heimgenossen steht fest: Diese Mannschaft ist in jedem Spiel dieser Liga konkurrenzfähig. Mit 4:8 Punkten rangiert der ASC auf Platz neun in der Ersten Bundesliga. Was jetzt fehlt, ist die Belohnung in den engen Momenten.

Nach einer kurzen Ligapause geht es am Sonntag, 8. November, weiter: Um 15.30 Uhr ist mit dem FC Saarbrücken TT der Triple-Gewinner der vergangenen Saison zu Gast in der ASC-Arena in Grünwettersbach. Meisterschaft, Pokal, Europapokal – die Saarländer haben in der Vorsaison alles geholt, was zu holen war. Entsprechend groß ist das Interesse. Das Spiel ist bereits fast ausverkauft.

Simon Stützel verlängert seine Siegesserie

Der 32. Durlacher Turmberglauf begeisterte Läufer und Publikum

(mat/red.) Am Ende grüßte das Murmeltier: Simon Stützel hatte wie schon in den drei Jahren zuvor auch beim 32. Durlacher Turmberglauf die Nase vorne. Das Aushängeschild der LG Region Karlsruhe kam mit einer Zeit von 32:33 Minuten über die zehn Kilometer lange Flachstrecke durch die Altstadt und entlang der Pfingst ins Ziel.

Der Sieger zeigte sich damit zufrieden, war er doch „16 Sekunden schneller als im Vorjahr“. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Stützels Teamkollegen Yannik Weber (33:34) und Till Weiß (33:54).

Wolfs knapper Vorsprung Auch bei den Frauen gab es an der Spitze einen Dreiklang der LG Region Karlsruhe. Melina Wolf lief mit einer Zeit von 33:58 Minuten mit über zwei Minuten Vorsprung vor Adeline Haisch (36:00) über die Ziellinie zwischen Rathaus und Evangelischer Stadtkirche. Dritte wurde Michaela Stützel mit einer Zeit von 37:36 Minuten. Alle 17 Läuferinnen und Läufer der LG Region Karlsruhe hatten einen Riesenspaß beim traditionellen Durlacher Lauf, den sie, so Siegerin Wolf, „auch als Wiedereinstieg in die Saison“ nutzten.

Alle Startnummern weg Spaß und Freude machten sich nicht nur bei den Spitzenathleten in den roten Trikots breit. Sie erfassten auch die gesamte Läufercharakter und das Publikum, heißt es in der Pressemitteilung der Turnerschaft Durlach (TSD), die den Lauf organisiert. Vor allem im Alt-



Vorsprung herausgelaufen: Mehr als eine Minute vor der Konkurrenz kam Sieger Simon Stützel über die Ziellinie. Foto: Christine Gustai, TS Durlach

stadtring feuerten die Zuschauer die Läufer lautstark an – und beklatschten Verwandte oder Bekannte, die sich auf die zehn Kilometer gemacht hatten, natürlich doppelt.

„Vorwärts Uli“, rief etwa Ortsvorsteherin Alexandra Ries dem früheren Ortschaftsrat Ulrich Wagner zu, der allein schon wegen seiner Größe aus dem Feld herausragte. An anderen Stellen hielten Zuschauende kleine Plakate hoch, mit denen sie ihre persönlichen Favoriten unterstützten. Derer gab es so einige, denn der Turmberglauf zeigte auch bei dieser Ausgabe seinen Charakter als Laufspektakel für Top-Athleten wie Hobbyläufer.

Mit gewaltiger Resonanz: Gleich 470 Läuferinnen und Läufer schickten Ries und der

TSD-Vorsitzende Mathias Tröndle auf dem Marktplatz auf die Strecke – darunter einige Teams. Das größte stellten dabei noch vor der LG Region Karlsruhe die African Runners, die mit gleich 19 Aktiven vertreten waren.

Hart am Limit „Die Startnummern sind alle weg“, meldete TSD-Geschäftsführerin Leonie Pütz den Lauf als „ausverkauft“. Ein noch größeres Starterfeld hätte den Rahmen gesprengt. „Die engen Straßen der Altstadt setzen uns da Grenzen“, betonte die Vorsitzende des Organisationskomitees.

Gemeinschaftsprojekt „Ausverkauft“ mit 233 Jungen und Mädchen war auch der Kinderlauf zuvor im Schlossgarten. Dabei bewältigten die kleinen Sprinter, angefeuert

vom Publikum, je nach Jahrgang Strecken von 400 und 800 Metern. Dabei hatten sie ebenso eine riesige Gaudi wie die Helfer der TSD-Volleyballabteilung, die den Lauf der Kleinen in diesem Jahr das erste Mal stemmten.

Helfende Hände Überhaupt zeigte sich der gesamte Lafnachmittag in Durlach wieder als „riesiges Gemeinschaftsprojekt des gesamten Vereins“, wie Tröndle bei der Siegerehrung in der Weiherhofhalle unterstrich. Der TSD-Vorsitzende dankte dabei den vom Team um Pütz koordinierten helfenden Händen aus Leichtathletik-Abteilung, von der inklusiven Handballgruppe Durlach Turnados, den Basketballern um Hermann Umfahrer, den Volleyballern und vielen Mitgliedern mehr für „ihr beispielgebendes Engagement“.



Lebendiges Gewusel: Beim Kinderlauf im Schlossgarten gaben Mädchen und Jungen in verschiedenen Altersklassen ihr Bestes. Foto: Christine Gustai, TS Durlach

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Anzeigeninformation

Die größte Schwachstelle beim Zähneputzen

Warum saubere Zahnzwischenräume für Mund und Körper wichtig sind



Mit flexiblen Interdentalbürsten lassen sich die Zahnzwischenräume einfach und praktisch reinigen. Foto: djd-k/Gum/Sunstar/Raphaël Susitna

(djd-k). Ein strahlendes Lächeln, gepflegte Zähne, frischer Atem – das wirkt oft anziehend. Zweimal täglich Zähneputzen gehört deshalb für die meisten Menschen zur selbstverständlichen Routine. Damit tut man zwar schon viel für die Mundgesundheit, doch die Bürste erreicht vor allem die sichtbaren Zahnflächen. In den engen Zahnzwischenräumen setzen sich dagegen oft Speisereste und bakterielle Beläge (Plaque) fest.

Plaque begünstigt Entzündungen
Bleiben Plaque-Ablagerungen bestehen, begünstigen sie Mundgeruch und Verfärbungen sowie Zahnfleischreizungen und Entzündungen. Unbehandelt kann daraus eine Parodontitis entstehen, bei der der Zahnhalteapparat dauerhaft geschädigt wird und Zähne verloren gehen können. Die Auswirkungen können aber noch weiter gehen. Denn das Zahnfleisch bildet eine natürliche Schutzbarriere zwischen den Bakterien der Mundhöhle und dem restlichen Körper. Ist es entzündet, können Bakterien und entzündungsfördernde Stoffe leichter in den Blutkreislauf gelangen. Studien zeigen Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Sanfte Reinigung für die Zahnzwischenräume
Eine sorgfältige Mundhygiene ist daher nicht nur für schöne Zähne und ein gepflegtes Auftreten wichtig, sondern für die Allgemeingesundheit. Welche Hilfsmittel neben der Zahnbürste sinnvoll sind, hängt von der Größe der Zahnzwischenräume, der Empfindlichkeit des Zahnfleisches oder auch von Implantaten, Kronen und Brücken ab. Für viele Menschen sind Interdentalbürsten oder -reiniger eine gute Wahl, bei sehr engen Zahnzwischenräumen kann Zahnseide besser geeignet sein. Praktisch und gut zu handhaben sind etwa Interdentalreiniger wie die Soft-Picks von Gum. Ihre weichen, flexiblen Gummiborsten gleiten angenehm durch die Zahnzwischenräume, sind metall- und latexfrei und schonend für empfindliches Zahnfleisch.

Regelmäßigkeit zählt
Wichtig ist, dass sich das gewählte Hilfsmittel ohne Druck zwischen die Zähne einführen lässt. Informationen und weitere Tipps zur Mundhygiene gibt es auch unter www.sunstargum.com. Entscheidend ist letztlich die Regelmäßigkeit: Wer seine Zahnzwischenräume täglich reinigt, zweimal am Tag die Zähne putzt und regelmäßige Kontrolltermine in der Zahnarztpraxis wahrnimmt, schafft gute Voraussetzungen sowohl für die Mund- als auch die Gesamtgesundheit.

Gelenkschmerzen

Das unterschätzte Wechseljahres-Symptom

(akz-o) Steife, geschwollene Knie, quälende Schmerzen in den Fingern, der Schulter oder im Rücken: Bei solchen Beschwerden denken betroffene Frauen eher an orthopädische Probleme als an die Wechseljahre. Dabei sind Gelenkschmerzen eine sehr häufige Begleiterscheinung der hormonellen Umstellung in der Lebensmitte: Leiden zu Beginn dieser Zeit noch vier von zehn Frauen unter Muskel- und Gelenkschmerzen, sind es in der Periode und Postmenopause sechs von zehn, wie eine aktuelle kanadische Metastudie ergab. Ein entscheidender Faktor ist dabei der sinkende Östrogenspiegel. Denn das weibliche Hormon spielt eine schützende Rolle für die Gesundheit von Knochen und Gelenkknorpeln, reguliert Entzündungsreaktionen, hemmt die Zellalterung und beeinflusst die Schmerzweiterleitung. Fällt dieser Schutz weg, leiden nicht nur die Gelenke, sondern oft auch die Lebensqualität. Manchen betroffenen Frauen kann dann eine Hormonersatztherapie helfen, aber diese ist wegen möglicher Nebenwirkungen nicht immer ratsam oder gewünscht. Zur Linderung von Gelenkschmerzen können auch gängige Schmerzmittel wie Ibuprofen oder ASS eingesetzt werden. Gerade bei länger andauernden Beschwerden ist es jedoch wichtig,

auf ein möglichst geringes Risiko für Nebenwirkungen zu achten. Besonders niedrig ist dieses bei einer lokalen (topischen) Behandlung mit Gels oder Salben, zum Beispiel mit dem von Ökotest als „sehr gut“ bewerteten doc Ibuprofen Schmerzgel. Denn bei äußerer Anwendung reichert sich der Wirkstoff vor allem in der Haut und dem darunter liegenden Gewebe, wie Muskeln und Gelenken an, gelangt aber nur in geringen Mengen ins Blut. Dadurch treten Studien zufolge bei vergleichbarer Wirksamkeit Magen-Darm-Probleme seltener auf als bei der Einnahme von Tabletten. Die Wechseljahre selbst lassen sich zwar nicht vermeiden, aber Frauen können den damit verbundenen Gelenkschmerzen aktiv vorbeugen – gute Tipps dazu gibt es unter www.doc-gegen-schmerzen.de. An erster Stelle steht dabei regelmäßige Bewegung, ideal sind gelenkschonende Sportarten wie Wandern, Radfahren oder Schwimmen. Bei der Ernährung sollten pflanzliche Öle tierischen Fetten vorgezogen werden, denn letztere enthalten reichlich entzündungsfördernde Arachidonsäure. Auch Übergewicht, Zigaretten und Alkohol schaden den Gelenken. Hier gilt die Devise: Weniger ist mehr. So bleibt die Freude an Bewegung auch in hormonell turbulenten Zeiten erhalten.

MAMMOGRAPHIE
SCREENING
PROGRAMM

Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!
**Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de**

Frau Dr. med. Margit Deinzer

Lymph Care
Mobile Lymphdrainage
nach Földi

Die Behandlung erfolgt bei Ihnen zu Hause.

Nur Privatpatienten

Günter Klausmann
staatl. gepr. Masseur
med. Bademeister und Lymphdrainagetherapeut

Tel. 0176 61432735
E-Mail: massage.klausmann@t-online.de

DR. PETER PELJAK
FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE
PRIVAT- UND SELBSTZAHLERPRAXIS

Wo sich Experten um Ihren Rücken kümmern!

Pforzheimer Straße 69
76337 Waldbronn
Tel: 07243 7654 000
Fax: 07243 7654 001
praxis@peljak-orthopaedie.de
www.peljak-orthopaedie.de

QUERBEET

Laub und Gartenabfälle

Abholtermine im Herbst 2026



Foto: Team Sauberes Karlsruhe

Das Wetter wird kälter, die Tage kürzer und langsam fällt das Laub von den Bäumen. Buntes Herbstlaub sieht schön aus, hat aber auch eine Kehrseite, wenn es dann am Boden liegt. Anwohnerinnen und Anwohner sind für die Reinigung der Gehwege zuständig. Wer der Gehwegreinigung nicht nachkommt, riskiert, dass die Blätter bei Nässe schnell zur gefährlichen Rutschfalle werden. Um das herabgefallene Laub zu entsorgen, führt das Team Sauberes Karlsruhe (TSK) in diesem Jahr wieder die Laubsackaktion durch.

Ab Montag, 19. Oktober, bis einschließlich Freitag, 18. Dezember, werden vom TSK wieder Laubsäcke für Laub- und

kompostierbare Gartenabfälle abgeholt. Sie müssen am Abholtag morgens ab 6 Uhr gut sichtbar am Fahrbahnrand bereitstehen. Die Abholung in den Stadtteilen wird 14-tägig wie folgt durchgeführt:

- Ungerade Kalenderwoche Montag: Durlach, Dornwaldsiedlung, Untermühlsiedlung, Hohenwettersbach, Bergwald, Zündhütte
- Ungerade Kalenderwoche Dienstag: Oststadt, Kirchfeld, Grünwettersbach, Palmbach
- Ungerade Kalenderwoche Mittwoch: Nordweststadt, Südstadt, Südweststadt
- Ungerade Kalenderwoche Donnerstag: Mühlburg, Grötzingen
- Ungerade Kalenderwoche

Freitag: Dammerstock, Beiertheim, Weiherfeld, Bulach, Stupferich, Thomashof

- Gerade Kalenderwoche Montag: Rüppurr, Durlach Hanglage, Wolfartsweiler
- Gerade Kalenderwoche Freitag: Dammerstock, Beiertheim, Weiherfeld, Bulach, Stupferich, Thomashof

Wichtige Hinweise:

- Die Säcke dürfen nur mit kompostierbarem Grüngut befüllt werden.
- In Kleingartenanlagen werden keine Laubsäcke bzw. Grünabfälle abgeholt.
- An Feiertagen entfällt die Sammlung.

Die Laubsäcke sind für ein Entgelt von 0,60 Euro pro Stück an folgenden Ausgabestellen erhältlich:

Durlach Wertstoffstation, Maybachstraße 10 b
Grötzingen Kompostierungsanlage, Herdweg 2
Alle Öffnungszeiten der Ausgabestellen finden Sie online.

Wochenmärkte:
Verkauf durch die Gärtnerei der Hagsfelder Werkstätten ab Oktober oder bei den Ortsverwaltungen: Grötzingen, Hohenwettersbach, Neureut, Wettersbach, Wolfartsweiler und Stupferich zu den bekannten jeweiligen Öffnungszeiten.

(rp/red.) Die Technologieregion Karlsruhe beweist einmal mehr ihre Stärke als Brutstätte für praxisnahe digitale Lösungen. Zwei aktuelle App-Projekte von lokalen Entwicklern zeigen, wie Smartphones den Alltag revolutionieren können – sei es im hochsensiblen Bereich der Familie oder bei der Bewältigung des akuten Fachkräftemangels in der Pflege.

„Minimomente“
Karlsruher Gründerpaar Roxana Shahbazi und David Breiter (ein gebürtiger Grötzingen) bringt am 1. August eine innovative Lösung gegen das digitale Foto-Chaos auf den Markt. Ihre App „Minimomente“ richtet sich an frischgebackene Eltern, die die Entwicklung ihres Kindes bewusst und sicher dokumentieren möchten.

Was die App leistet: Statt einer unübersichtlichen Bilderflut setzt die App auf Klasse statt Masse. Besondere Meilensteine wie das erste Wort oder die ersten Schritte werden visuell als ästhetische Polaroid-Karten auf einer digitalen Pinnwand aufbereitet.

Der Fokus auf Datenschutz: Das Alleinstellungsmerkmal ist die kompromisslose Datensicherheit. Alle Fotos verbleiben standardmäßig rein lokal auf

Von Baby-Meilensteinen bis zur Pflegeausbildung

Gründer aus der Region stellen digitale Innovationen vor

dem Gerät der Eltern – vollkommen DSGVO-konform und ohne ungefragten Cloud-Upload. Wer Familie und Grobeldern teilhaben lassen möchte, kann diese gezielt in einen geschützten Raum einladen. Ein Herunterladen oder Abfotografieren der geteilten Bilder ist für die Gäste blockiert.

Wer davon profitiert: Eltern, die Meilensteine stilvoll festhalten wollen, ohne die Privatsphäre und die Bildrechte ihres Kindes an große Tech-Konzerne oder unsichere Netzwerke zu verlieren.

„De Rose Care Tech“
Ein weiteres starkes Signal aus der Region kommt von Sandro De Rose. Der gebürtige Karlsruher mit italienischen Wurzeln, der heute von Bad Herrenalb aus agiert, widmet sich mit seinem Unternehmen De Rose Care Tech der Digitalisierung der Pflegeausbildung. Was einst als das Projekt MigraCare begann, hat sich zu einem umfassenden digitalen Ökosystem für die Pflege entwickelt.

Was die Apps leisten: De Rose hat eine Reihe von spezialisierten Lern- und Quiz-Apps entwickelt (darunter Pflege Examen: Quiz & Lernen und die Psychiatrische Pflege App). Sie bieten strukturierte Fra-

gen, Prüfungshilfen und fundierte Nachschlagewerke, um angehende Fachkräfte spielerisch, aber intensiv auf ihre Abschlüsse vorzubereiten.

Der Fokus auf Integration: Ein Kernanliegen von Sandro De Rose ist die gezielte sprachliche und fachliche Unterstützung von Menschen mit Migrationsgeschichte in der genera-

listischen Pflegeausbildung. Wer davon profitiert: Pflege-Auszubildende und Pflegekräfte, die sich flexibel und zeitgemäß auf Prüfungen vorbereiten wollen. Gleichzeitig profitieren Pflegeeinrichtungen und Bildungsträger, da die Apps helfen, die Abbruchquoten in der Ausbildung – gerade bei sprachlichen Barrieren – zu senken.



Roxana Shahbazi und David Breiter, die eine App namens Minimomente anbieten, mit ihrem Baby. Foto: Anna-Maria Alschner

Anzeigeninformation

SENIOREN GUT BETREUT

seit 1998

UNGER IMMOBILIEN

Sachverständiger & Makler

✓

PROFESSIONELLE VERMITTLUNG

- unabhängig, persönlich & erfahren

✓

FUNDIERTE MARKTWERTERMITTLUNG

- präzise & vertrauenswürdig

✓

INDIVIDUELLE BERATUNG

- maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen

TOP IMMOBILIEN FOCUS 2026

BELLEVOUE Best Property Agents 2026

fon 07240/202334 | kontakt@unger-immobilien.de | www.unger-immobilien.de | Bergstr. 44 - 76327 Pfinztal

PROFI24

Das Sanitätshaus

Kontakt

Telefon: 0721 132030-20 / Mail: info@profi24-ka.de

www.profi24-ka.de

Elektro-Scooter für alle Jahreszeiten

Ihre Mobilität ist unser Antrieb

• Verkauf & Beratung

• Probefahrt

• Inspektionsservice

• Batteriewechsel

• Hol- und Bringdienst

• Reifenservice

seit 1994

Sanitätshaus Profi24

Gartenstr. 71

76135 Karlsruhe

Warum tägliche Zahnpflege auch in der Pflege unverzichtbar ist

(pm/red.) Mit zunehmendem Alter verändern sich Zähne und Zahnfleisch: Das Zahnfleisch geht zurück, weshalb die Zahnhälfte frei liegen können, dadurch sind sie empfindlicher und das Risiko für Wurzelkaries steigt. Gleichzeitig können körperliche oder kognitive Einschränkungen die tägliche Mundhygiene erschweren. Besonders pflegebedürftige Menschen und Menschen mit einem besonderen medizinischen Unterstützungsbedarf benötigen daher Unterstützung bei der Zahn- und Mundpflege. Anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen am 1. Oktober weist die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) darauf hin, dass eine gute Mundgesundheit entscheidend für Wohlbefinden, Lebensqualität und die allgemeine Gesundheit ist.

Mundgesundheit beeinflusst weit mehr als nur Zähne und Zahnfleisch. Schmerzen, Entzündungen oder Schwierigkeiten beim Kauen können die Nahrungsaufnahme beeinträchtigen und die Lebensqualität erheblich einschränken. Gleichzeitig kann sich eine unzureichende Mundhygiene negativ auf den allgemeinen Gesundheitszustand auswirken: Entzündungen im Mundraum können beispielsweise das Risiko für Diabetes oder für Atemwegsinfektionen erhöhen. Schmerzen oder schlechtes Zahnersatz können dazu führen, dass Betroffene weniger oder einseitiger essen, wodurch eine Mangelernährung begünstigt werden kann. Eine regelmäßige und sorgfältige Mundpflege sollte deshalb fester Bestandteil der täglichen Pflege sein.

„Gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft ändern sich die Bedürfnisse in der Zahn- und Mundpflege im Alter. Während vor einigen Jahrzehnten die höher betagten Menschen noch häufiger mit Zahnlosigkeit konfrontiert waren, sind es heute eher bezahnte, aber pflegebedürftige Menschen. Die Zahnärzteschaft wird sich daher bei der zahnärztlichen Versorgung von Senioren und von Menschen mit einem besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf zukünftig noch stärker engagieren müssen“, erklärt Dr. Sebastian Ziller, Beiratsmitglied der Informationsstelle für Kariesprophylaxe.

Kariesprophylaxe bleibt auch im Alter wichtig

Entgegen der weit verbreiteten Annahme betrifft Karies also nicht nur Kinder und Jugendliche – auch ältere Menschen sind gefährdet. Häufig begünstigen altersbedingte Veränderungen oder Mundtrockenheit die Entstehung von Karies und anderen Erkrankungen der Mundhöhle. Eine zentrale Rolle bei der Kariesvorbeugung spielt Fluorid. Fluoridhaltige Zahnpasta stärkt den Zahnschmelz und unterstützt die Remineralisation der Zähne. Zusammen mit einer zahnge-sunden Ernährung, regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen und einer guten Mundhygiene bildet sie die Grundlage einer wirksamen Kariesprophylaxe.

Tipps für eine gute Mundpflege in der Pflege:

- Zähne, Implantate, Kronen oder Prothesen täglich gründlich reinigen.
- Zweimal täglich fluoridhaltige Zahnpasta verwenden.
- Auf eine ausgewogene und mundgesunde Ernährung achten: abwechslungsreiche, möglichst bissfeste Lebensmittel wie Vollkornprodukte, Obst, Salate und Rohkost bevorzugen, da gründliches Kauen den Speichelfluss anregt. Zuckerhaltige und besonders klebrige Lebensmittel nur selten konsumieren und Wasser oder ungesüßten Tee bevorzugen.

Ich kümmere mich um Sie

Pflege ist Vertrauenssache!

Seit 2008

MOBILEE

Pflegedienst der bewegt

MOBILEE – Pflegedienst der bewegt in Karlsruhe

0721 – 60 90 223

www.mobilee-ka.de

Der Johanniter-Hausnotruf bietet Sicherheit und Unabhängigkeit

(pm/red.) Gerade wenn die Gesundheit nicht mehr so mitspielt wie früher, ist es wichtig, sich im Alltag sicher zu fühlen und selbstständig zu bleiben. Ein Hausnotruf kann dabei helfen, in kritischen Situationen rasch Unterstützung zu rufen. Das entlastet auch Angehörige, da sie wissen, dass im Notfall verlässliche Hilfe organisiert wird.

Kompletter Service für individuelle Hilfestellung

Im Ernstfall bietet der Johanniter-Hausnotruf schnelle und professionelle Hilfe durch eine umfassende Infrastruktur mit rund um die Uhr besetzten Hausnotrufzentralen und geschultem Fachpersonal. Die leicht bedienbaren Geräte entsprechen den aktuellen medizinischen Standards, zeichnen sich durch eine robuste Funktionsweise aus und erfüllen somit den Wunsch der Kundinnen und Kunden, sich sowohl im eigenen Zuhause als auch unterwegs sicher aufgehoben zu fühlen. Mehr als 300.000 Kundinnen und Kunden und ihre Angehörigen in ganz Deutschland vertrauen dem Johanniter-Hausnotruf.

Hausnotruf für zuhause und unterwegs

- Geeignet für: Personen, die regelmäßig unterwegs sind (z. B. beim Spazierengehen oder Einkaufen).
- Eigenschaften & Details: Für den flexiblen Einsatz sowohl im Haushalt als auch unterwegs wird die Basisstation um ein mobiles Gerät ergänzt. Dank GPS können die Mitarbeiter in der Notrufzentrale orten, wo der Notruf abgesetzt wurde, damit die Hilfe zielgenau den Weg findet.

Zusatzgeräte (z.B. Sturzsensoren)

- Geeignet für: Personen, die zusätzlichen Schutz und Gefahrenerkennung im Alltag wünschen.
- Eigenschaften & Details: Erhöhen die Sicherheit durch automatische Alarmauslösung, falls die betroffene Person den Knopf nicht mehr selbst aktiv drücken kann.

„Zum Ausprobieren kann auch ein Test sinnvoll sein, um zu prüfen, ob Handhabung, Tragekomfort und Abläufe im Alltag wirklich passen. Bei den Johannitern ist es im Rahmen der Sicherheitswochen vom 14. September bis 2. November 2026 möglich, den Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang kostenlos ohne Anschlussgebühr zu testen“, sagt Hausnotruf Experte Horst Seibert der Johanniter in Baden.

Weitere Informationen gibt es unter der Servicenummer 0800 32 33 800 (gebührenfrei) oder unter www.johanniter.de/hausnotruf-testen

Aktuelle Nachrichten

ab sofort auch auf

Instagram

DAHEIM STATT IM HEIM

Wir haben noch Kapazitäten frei! Pflege und Betreuung zu Hause, 24-Stunden-Betreuung oder stundenweise

06232 9007763

0171 8325157

info@re24plus.com

www.re24plus.com

Abrechnung mit Pflegekassen

RE-24 Plus

Seniorenbetreuung zu Hause

Hören begeistert!

weyrauch

HÖRGERÄTE

WIEDER GUT HÖREN!

• Kostenloser Hörtest

• Unverbindliche Beratung

• Hörgeräte aller Hersteller

Vereinbaren Sie gleich einen Termin für einen kostenlosen Hörtest!

2X IN IHRER NÄHE!

weyrauch Hörgeräte in Durlach Grötzingen

Marshallstraße 4 Eisenbahnstraße 38

Tel.: (0721) 1 51 78 30

Tel.: (0721) 94 18 34 33

Frank Weyrauch

www.weyrauch-hoergeraete.de

PDH

Der Pflegedienst seit 1990

in Ihrer Nähe!

Pflegedienst Dagmar Heiss

Inhaberin Dagmar Heiss-Geist

Reichenbachstraße 7

76227 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 40 63 98

pdheiss@gmx.de

Unsere Leistungen:

✓ individuelle Pflege zu Hause

✓ qualifiziertes Fachpersonal

✓ jeder Klient hat seine persönliche Bezugsschwester

✓ Gesprächstermine für individuelle Beratung

✓ Vertragspartner aller Kassen!

Durlacher Blatt – Die Zeitung für die Region

Hörtest-Wochen bei Meißburger

Ihr Gehör verdient Aufmerksamkeit

Wann haben Sie zuletzt Ihr Gehör testen lassen?

Unsere Hörtest-Wochen sind die passende Gelegenheit dazu.

Wir laden Sie herzlich zum Gratis-Hörtest ein!

• Kostenlose Überprüfung Ihres Hörvermögens

• Persönliche Besprechung Ihrer Ergebnisse

• Beratung aus Meisterhand rund um Ihr Hören

Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Gehör.

Wir sind für Sie da.

Meißburger

Optik & Akustik

Pfinztalstraße 38 | 76227 Karlsruhe

Tel. 0721 943 94 44 | akustik@meissburger.de

www.meissburger.de

Gratis-Hörtest-Wochen

Bozena Roth

Hörgeräteakustikmeisterin

Merlin Palik

Hörgeräteakustikmeister

Essen auf Rädern

Jeden Tag lecker – frisch auf den Tisch

Ihr Restaurant auf Rädern:

Speiseplan unter www.paritaet-ka.de

0721 91230-10

Bestellung: Mo–Fr von 8–13 Uhr

Paritätische Sozialdienste

Der Johanniter-Hausnotruf

Zuhause und unterwegs ein gutes Gefühl.

Jetzt bestellen!

johanniter.de/hausnotruf-testen

0800 32 33 800 (gebührenfrei)

* Gültig vom 14.09. bis 02.11.2026.

Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen oder schreiben eine Mail an aktionsbedingungen@johanniter.de.

JOHANNITER

14.09. – 02.11.2026:

Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis zu 120 Euro Preisvorteil sichern!

GASTRONOMIE IN DER REGION

Anzeigeninformation



Grüner Baum

Langensteinbach
geöffnet von:
11:00 – 23:00 Uhr

6. Karlsbader

KUNST & KÜRBIS
NACHT
17. OKTOBER 2026

BEI UNS WIRD'S LECKER!

Grüner Baum
Langensteinbach

Essen. Trinken. Zusammensitzen.
So einfach kann's sein.

Gutbürgerliche Küche • saisonale Gerichte
Biergarten • Feiern • gesellige Abende

Grüner Baum • Langensteinbach

Das Immunsystem mit Genuss unterstützen

(txn/red.) Bakterien werden oft mit Krankheiten in Verbindung gebracht. Dabei spielen die winzigen Lebewesen eine wichtige Rolle für das Immunsystem des Menschen. Zentrum ist der Darm: „Hier leben ungefähr 1.000 verschiedene Bakterienarten. Deren Aufgabe ist unter anderem die Stärkung des Immunsystems, das dann wiederum unerwünschte Keime unschädlich macht“, sagt Dr. Thomas Wöhler, Gesellschaftsarzt der Barmenia Versicherungen. „Je größer die Artenvielfalt der Bakterien, desto besser kann unser Immunsystem Krankheiten abwehren.“ Der Mensch selbst muss dafür eigentlich nicht

Empfehlenswert sind Radichio, Chicorée, Rucola und alle Kohlsorten. Aber auch Klassiker wie Karotten, Spinat und Fenchel unterstützen das Immunsystem. Vollkornmehl enthält viele Ballaststoffe, die für einen gesunden Darm sorgen. Darüber hinaus liefert es wertvolle Mineralstoffe und Vitamine. Vor allem Zink, Eisen und Selen sind besonders wichtig. Die Spurenelemente finden sich in Haferflocken, Hirse, Paranüssen, Sonnenblumen- und Kürbiskernen. Mit Gewürzen und Kräutern kochen: Ingwer, Kurkuma, Chili, Curry, Muskat und Kreuzkümmel sind reich an ätherischen Ölen, unterstüt-



Eine bunte Vielfalt an Obst und Gemüse legt den Grundstein für ein gut arbeitendes Immunsystem.Foto: sereznij/123rf/Barmenia

viel tun – außer sich abwechslungsreich und gesund zu ernähren. Hier einige Tipps: Viel frisches Gemüse und Obst essen, und zwar möglichst bunt und saisonal. Das sorgt nicht nur für die Zufuhr der Vitamine A, C und E, sondern auch von Antioxidantien und Bitterstoffen. Diese stärken und aktivieren die Abwehrkräfte.

zen das Immunsystem beim Kampf gegen Viren – und schmecken gut. Viel trinken: Ideal sind 1,5 bis 2 Liter Wasser pro Tag. Dafür reicht Leitungswasser – aufgepeppt mit Zitronen- und Orangenscheiben oder Ingwerstückchen schmeckt es nicht nur besser, sondern stärkt zugleich das Immunsystem.

ROMULUS ET REMUS®



RESTAURANT GARD 2025
Romulus et Remus A TOP 10 BEST PIZZA IN KARLSRUHE

MITTAGSTISCH
(montags bis freitags)

Menu Pranzo

In diesen Preisen ist pro Menu enthalten: ein Beilagensalat, ein 0,2l alkoholfreies Getränk (Wasser, Cola, Fanta, Sprite, Mezzo-Mix, Saft) sowie ein Espresso

- **Pizza nach Wahl** 15 €
- **Rigatoni al forno** 15 €
- **Hausgem. Kürbiscremesuppe mit Croutons** 11 €
- **Frische Miesmuscheln nach Marinara-Art** 16,50 €

...und weitere Gerichte

www.romulus-et-remus.com
Auer Straße 74 • Durlach Aue
Tischreservierung erbeten • 0721 44360

Essen gehen, wo man zu Hause ist

(gpt/red.) Manchmal braucht es keinen besonderen Anlass, um essen zu gehen. Ein freier Abend, ein Treffen mit Freunden, ein gutes Gespräch bei einem Glas Wein oder einfach die Lust, sich etwas kochen zu lassen, statt selbst am Herd zu stehen – mehr muss es eigentlich nicht sein.

Gerade hier in Durlach, den Bergdörfern, in Karlsbad und Waldbronn, oder in Ettlingen gibt es viele Möglichkeiten, solche Momente zu erleben. Restaurants, Gasthäuser, Cafés und kleinere gastronomische Betriebe gehören dabei längst zum Bild der Region. Sie sind Orte, an denen Menschen zusammenkommen, Zeit miteinander verbringen und natürlich auch gut essen können.

Dabei geht es bei einem Restaurantbesuch um mehr als um ein Gericht auf dem Teller.

Gastronomie schafft Räume für Begegnungen. Familien feiern dort Geburtstage, Freunde treffen sich nach langer Zeit wieder, Kollegen lassen den Arbeitstag gemeinsam ausklingen. Manchmal entsteht ein wichtiges Gespräch ganz nebenbei – bei einem Kaffee oder während auf das Essen gewartet wird.

Wer in der eigenen Region essen geht, entdeckt außerdem immer wieder Seiten der näheren Umgebung, die im Alltag leicht übersehen werden. Ein Restaurant, das man bisher nur vom Vorbeifahren kennt. Ein Café, das sich als neuer Lieblingsplatz herausstellt. Eine Küche, die Zutaten oder Gerichte auf eine Weise interpretiert, die man so noch nicht probiert hat.

Und dann ist da die Frage, was eine lebendige Gastronomie-

szene für eine Region bedeutet. Hinter jedem Restaurant stehen Menschen: Köchinnen und Köche, Servicekräfte, Gastgeber, Auszubildende und viele weitere Beschäftigte. Dazu kommen regionale Lieferanten und Produzenten, Handwerksbetriebe und andere Unternehmen, die mit der Gastronomie verbunden sind. Jeder besuchte Betrieb ist damit auch ein Teil eines größeren regionalen Kreislaufs.

Das soll nicht heißen, dass jeder Restaurantbesuch eine bewusste Unterstützungsaktion sein muss. Niemand muss sich beim Essen verpflichtet fühlen. Im Gegenteil: Gastronomie funktioniert gerade dann, wenn Menschen kommen, weil sie eine gute Zeit haben möchten, neugierig sind oder sich etwas gönnen wollen.

Vielleicht liegt darin auch der schönste Grund, die gastronomischen Angebote vor Ort oder im Nachbarort zu nutzen: Weil Genuss und regionale Verbundenheit sich nicht ausschließen. Wer einen Abend in einem Gasthaus verbringt, in einem Café sitzt oder mit Freunden gemeinsam essen geht, tut vor allem eines – er nimmt sich Zeit.

Zeit für gutes Essen. Zeit für andere Menschen. Und manchmal auch Zeit, die eigene Region ein Stück neu zu entdecken.

Denn eine Region lebt nicht nur von ihren Straßen, Geschäften und Sehenswürdigkeiten. Sie lebt auch von den Orten, an denen Menschen sitzen, miteinander reden, lachen, essen und gerne noch ein bisschen bleiben.

THALASSA
RESORT

Ab 1. Oktober NEU: Mittagstisch!

Mediterraner Genuss
jetzt auch zur Mittagszeit

Montag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag
11:30 bis 14:30 Uhr

Mit unserem bekannten Koch Georgios Tsiouprou – mediterrane Küche, frisch und mit Leidenschaft.

Abends und am Wochenende für Sie da!

Mi & Do: 17 - 22 Uhr • Fr: 16 - 0 Uhr • Sa: 16 - 0 Uhr • So: 12 - 22 Uhr

Lenzenhubweg 12 • KA-Durlach • www.thalassaresort.de

Mehr Übersicht am Kochfeld

Alles in einer Reihe



Alles im Blick: Wenn die Kochzonen nebeneinander angeordnet sind, muss niemand über heiße Töpfe greifen. Der ausfahrbare Lüftungsschirm saugt die Kochdünste ab. Foto: txn/Novy

(txn/red.) Wenn mehrere Töpfe gleichzeitig auf dem Kochfeld stehen, wird aus Routine schnell Jonglage. Vorne brät die Pfanne, hinten kocht Wasser, daneben soll noch eine Sauce warm bleiben. Wer dann über heißes Kochgeschirr hinweggreifen muss, merkt schnell: Gute Küchenplanung zeigt sich nicht nur optisch, sondern wirkt sich jeden Tag auch praktisch aus.

Viele Kochfelder ordnen die Kochzonen kompakt in einem Viererblock an. Das spart Platz, kann beim Kochen aber unübersichtlich werden. Besonders wenn für Gäste gekocht wird oder mehrere Personen in der Küche arbeiten, zählt Übersicht. Breitere Kochfelder schaffen hier mehr Komfort, weil Töpfe und Pfannen nebeneinander stehen

können. „Beim Kochen ist Übersicht ein wichtiger Sicherheits- und Komfortfaktor“, weiß Arjan van Dijk von Novy. „Wer jeden Topf direkt erreicht, arbeitet entspannter und kann auch größere Menüs besser organisieren.“

Wie gut das im Detail funktioniert, zeigt die Novy Panorama Matte Line. Das Induktionskochfeld mit integriertem Dunstabzug ist in 90 oder 120 Zentimeter Breite erhältlich. Die größere Variante bietet bis zu fünf nebeneinanderliegenden Kochzonen. So bleiben große Töpfe, Pfannen und Bräter besser erreichbar. Einzelne Zonen lassen sich zusammenschalten, etwa wenn eine Grillplatte genutzt wird.

Auch der Dunstabzug ist auf diese Anordnung abgestimmt.

Hinter den Kochzonen fährt bei Bedarf ein höhenverstellbarer Lüftungsschirm aus dem Kochfeld nach oben. Er erfasst Kochdünste direkt am Topfrand und arbeitet dadurch effizient und leise. Nach dem Kochen verschwindet der Schirm wieder nahezu flächenbündig im Kochfeld.

Die matte Glasoberfläche passt gut zu modernen Küchen mit ruhigen Fronten und klaren Linien. Fingerabdrücke und kleine Gebrauchsspuren treten weniger hervor als auf glänzenden Flächen. So wirkt das breite Kochfeld auch im Alltag gepflegt und zurückhaltend.

Informationen gibt es im Küchenfachbetrieb vor Ort. Kontaktadressen finden sich online unter www.novy.com.



MARTINSGANS
IN DER VILLA HAMMERSCHMIEDE

Genießen Sie den ersten hausgemachten Punsch des Jahres auf unserer Restaurantterrasse. Anschließend erwartet Sie die klassische Martinsgans, eingebettet in ein leckeres viergängiges Gänsemenü.

TRADITIONELLES MARTINSGANSESSEN
Mittwoch, den 11. November 2026 | Beginn: 18:00 Uhr
Samstag, den 15. November 2026 | Beginn: 12:00 Uhr

Reservierung unter 07240-6010 oder info@villa-hammerschmiede.de

VILLA HAMMERSCHMIEDE
HOTEL & RESTAURANT
Hauptstraße 162 | D-76327 Pnzal-Söllingen
T +49 7240 60 10 | F +49 7240 60 160
villa-hammerschmiede.de



VILLA HAMMERSCHMIEDE
HOTEL & RESTAURANT

RESTAURANT HASEN
HAGSFELDER STUBEN



• NACHHALTIGKEIT • REGIONALITÄT • QUALITÄT •
• PREMIUM STEAKFLEISCH • SAISONALE GAUMENFREUDEN •
• ENTSPANNTE ATMOSPHÄRE • LEBERES AMBIENTE •
• CATERING • LOCATION-SERVICE •

Schäferstraße 26, 76139 Karlsruhe
0721-689486 – info@restaurant-hasen.com – www.restaurant-hasen.com
Öffnungszeiten: Mi. bis So. Küche 12-14 Uhr und 17:30-21:30 Uhr (offen bis 23 Uhr);
So. Küche 12-19 Uhr (offen bis 20:30 Uhr). Mo. und Di. geschlossen.
An Feiertagen gesonderte Öffnungszeiten möglich.

AUBRAC
RESTAURANT & TERRASSE

Genießen Sie unsere frische Badische Küche!

Reservieren unter 0721 / 474 552



WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE
Zum Sportzentrum 3, 76228 Stupferich
Öffnungszeiten: 11:30 – 14:30 Uhr & 17:00 – 23:00 Uhr, Mittwochs Ruhetag

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige**
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/



Anzeigeninformation

BAUEN UND WOHNEN



Ihr Zuhause beginnt mit der richtigen Tür.

Haustüren mit Anspruch für Häuser mit Charakter.

www.fuchs-haustueren.de
0721 / 941 49 53

Showroom: Grötzing Str. 42, KA-Durlach
Freitag 9:00 bis 16:00 Uhr & nach Vereinbarung

Energie smart genutzt, Wärme punktgenau gesteuert

Elektrische Flächenheizung verbindet Gestaltungsfreiheit mit Wohlfühlwärme

(epr/red.) Klare Linien, offene Räume, modernes Design – so wollen viele heute wohnen. Klassische Heizkörper passen da oft nicht ins Bild und nehmen gerade in kleinen Bädern wertvollen Platz weg. Mit der elektrischen Flächenheizung Schlüter-DITRA-HEAT-E gehört dieses Problem der Vergangenheit an. Das System wird direkt in Boden oder Wand integriert und bleibt komplett unsichtbar. Eine nur 5,5 Millimeter flache Entkopplungsmatte und flexibel verlegbare Heizkabel erlauben, die Heizfläche exakt an den Grundriss anzupassen – ohne Kompromisse bei der Raumgestaltung.



DITRA-HEAT-E ist individuell an jeden Grundriss anpassbar. Foto: epr/Schlüter-Systeme

Idealer Partner für Fliesen und Naturstein
Besonders in Kombination mit Fliesen oder Naturstein spielt DITRA-HEAT-E ihre

Stärken aus. Diese Beläge wirken hochwertig, sind pflegeleicht und leiten Wärme schnell weiter. Die Strahlungswärme verteilt sich gleichmäßig, ohne Luft auf-

zuwirbeln oder Temperaturschwankungen zu erzeugen. Schon nach rund 15 Minuten kann die Oberflächentemperatur spürbar zunehmen – lange Aufheizzeiten entfallen,

der Komfort steigt, der Energieeinsatz bleibt gering.

Komfort, der sich rechnet
Auch beim Thema Energie zeigt sich das System flexibel: Es kann mit Ökostrom oder eigenem Solarstrom betrieben werden und funktioniert unabhängig von fossilen Brennstoffen. Moderne Thermostate und Smart-Home-Anbindungen ermöglichen die bequeme Steuerung per App. Dabei benötigt auch die Regelung nur wenig Energie: Auf einer vier Quadratmeter großen Fläche, wie sie in vielen Bädern üblich ist, fallen bei zwei Stunden Heizzeit pro Tag nur wenige Euro monatlich an. Zusammen mit langer Lebensdauer, Wartungsfreiheit und moderaten Anschaffungskosten wird die elektrische Flächenheizung so zu einer Investition, die sich spürbar auszahlt.



- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN

- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ

FENSTERBAU · SANIERUNG · BERATUNG

Glaserei Sand und Co. GmbH
Greschbachstr. 17
76229 Karlsruhe

Tel. 0721 9400150
info@sand-glas.de
www.sand-glas.de



Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige**
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/





Aktuelle Nachrichten ab sofort auch auf
www.instagram.com/dmv.aktuell

Seit 1921



Sanitär · Heizung
Beratung · Planung · Ausführung

Karlsburgstraße 4 • 76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon: 0721 / 4 12 32 • E-Mail: info@stoll-sanitaer.de

Maler-fachbetrieb



Tel. 0721 691974
Fax 0721 6635461

Werthmannstraße 2
76131 Karlsruhe

info@malernessig.de
www.malernessig.de



- Reparaturen
- Rollläden
- Jalousien
- Plissees
- Markisen
- Smart Home

Rolladen Strecker GmbH
Tel.: 0721 23179 • Fax: 0721 21377
info@rolladen-strecker.de
www.rolladen-strecker.de

Eine Kollektion, viele Möglichkeiten

Innovative Badmöbel setzen neue Maßstäbe in Form, Farbe und Funktionalität



Von Brilliant White bis Volcano Black: „Skyla“ ist in acht modernen Farbtönen verfügbar, die sich perfekt in individuelle Wohnkonzepte integrieren lassen. Foto: epr/Villeroy & Boch

(epr/red.) Rund oder eckig? Beides! Die neue, trendstarke Badkollektion „Skyla“ von Villeroy & Boch verbindet sanfte Rundungen und klare Kanten mit einer asymmetrischen Ästhetik und passt zu jedem Einrichtungsstil – egal, ob Skandi, Boho oder Danish Pastels. Das Herzstück der Kollektion ist der Schrankwaschtisch mit seinen reduzierten, organischen Formen, den durchdachten Stauraumlösungen und der vielseitigen Farb- und Größenauswahl. Von Brilliant White und Soft Green über vier attraktive Eichenholzdore bis hin zu Graphite und Volcano Black: „Skyla“ wird in acht modernen Farbtönen angeboten, die sich hervorragend

in individuelle Wohnkonzepte integrieren lassen. Auch bei den Größen bietet die innovative Möbelkollektion jede Menge Flexibilität. So ist der Waschtisch in sechs verschiedenen Varianten von 55 bis 120 Zentimeter verfügbar und damit perfekt für jede Badgröße vom kleinen Gäste-WC bis hin zum großen Wellnessstempel geeignet. Die praktischen Unterschränke, in denen Handtücher, Kosmetikartikel & Co. untergebracht werden können, sind optional mit einer oder zwei Schubladen erhältlich. Darüber hinaus können die Modelle in den Breiten 80 und 100 Zentimeter zusätzlich mit einem offenen Fach kombiniert wer-

den. Besonders toll: Die wassersparenden Armaturen für Waschplatz, Bidet, Dusche und Badewanne greifen die minimalistische Optik von „Skyla“ auf und setzen mit ihrem Oberflächenfinish in Chrom oder Matt Black gezielte Akzente im Badezimmer. Die Kollektion umfasst übrigens auch passende WCs, die wahlweise in runder oder eckiger Form erhältlich sind und sich harmonisch in die Formensprache der Badkollektion einfügen. Sie überzeugen mit der kraftvollen Wirbelspültechnologie TwistFlush[e³], sparsamem Wasserverbrauch und ihrer hygienischen Pflegeleichtigkeit. Alle Infos warten unter villeroy-boch.com.

Heizkosten steigen wieder

Heiz-Check zeigt Einsparpotenziale

(bsb/red.) Haushalte mit Erdgas- und Pelletheizungen mussten 2025 deutlich mehr für Wärme bezahlen als im Vorjahr. Das zeigt der neue Heizspiegel für Deutschland 2026, der gemeinsam von co2online, dem Deutschen Mieterbund und dem Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB) herausgegeben wird. Demnach werden vor allem fossile Heizungen langfristig zum Kostenrisiko. Rund 90 Prozent der Haushalte können ihre Heizkosten zudem noch senken.

„Der Heizspiegel macht deutlich, dass viele Haushalte ihre Heizkosten noch spürbar senken können. Wer über eine Modernisierung nachdenkt, sollte zunächst den eigenen Verbrauch kennen und die Ursachen für einen hohen Energiebedarf prüfen“, sagt Henrik Fork-Weigel, Geschäftsführer des Bauherren-Schutzbundes. „Ein schlüssiges Modernisierungskonzept hilft, Gebäudehülle, Wärmebedarf und Heiztechnik aufeinander abzustimmen und Fehlinvestitionen zu vermeiden.“

Der Heizspiegel wertet zahlreiche reale Heizkostenabrechnungen aus und ermöglicht den Vergleich des eigenen Heizenergieverbrauchs und der Heizkosten mit ähnlichen Gebäuden. Wie wichtig das Thema für Eigenheimbesitzerinnen und Eigenheimbesitzer ist, zeigt das Beispiel eines durchschnittlichen Einfamilienhauses mit 130 Quadratmetern: Je nach Heizsystem lagen die Heizkosten 2025 zwischen 1.260 und 2.145 Euro. Langfristig könnten sich die Heizkosten für Gas- und Ölheizungen durch steigende CO₂-Kosten, höhere Netzentgelte und die sog. Bio-Treppe bis 2045 sogar mehr als verdoppeln. Gleichzeitig liegt das durchschnittliche Einsparpotenzial bei einem Wechsel auf erneuerbare Energien in einem Einfamilienhaus bereits heute bei rund 1.000 Euro pro Jahr.

Heiz-Check jetzt auch beim BSB
Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer können den Heiz-Check von co2online ab sofort auch über die Website des BSB nutzen. Das Online-Tool vergleicht individuelle Verbrauchs- und Kostendaten mit denen ähnlicher Gebäude und zeigt, ob der eigene Verbrauch niedrig, durchschnittlich oder auffällig hoch ist.

„Der Heiz-Check ersetzt keine individuelle Planung oder fachkundige Beratung. Er hilft aber, den eigenen Verbrauch besser einzuschätzen. Damit kann er eine hilfreiche Grundlage für die weiteren Modernisierungsentscheidungen sein“, sagt Fork-Weigel.

Weitere Informationen zum Heizspiegel: www.co2online.de



BARRIEREFREIE BADRENOVIERUNG WIE VON ZAUBERHAND

Ihr Fachbetrieb mit Schauraum:

Schloßgartenstr. 34
76275 Ettlingen

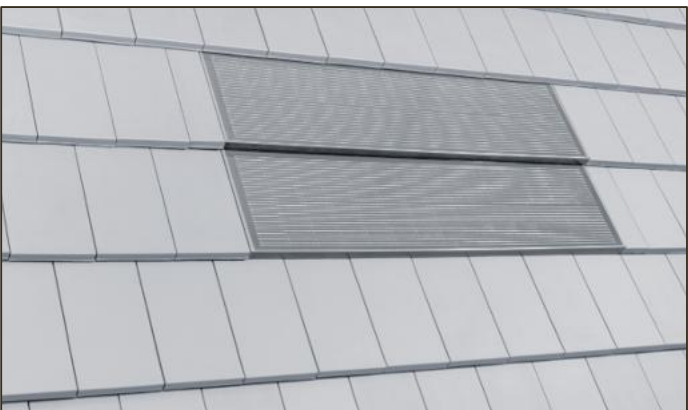
Tel. 07243 357 39 99
www.viterma.com

Lassen Sie sich in unserem Schauraum inspirieren! Jeden Samstag von 10 – 13 Uhr



Innovative Indach-Lösung

Energiedach führt Stromerzeugung und Dachfunktion zusammen



Führt Stromerzeugung und Dachfunktion zusammen: das ERLUS Energiedach, das perfekt mit moderner Architektur harmonisiert. Foto: epr/ERLUS AG

(epr/red.) Um die Energiewende zu beschleunigen und das Klima zu schützen, wird der Ausbau erneuerbarer Energien stetig vorangetrieben. Dächer mit Photovoltaikmodulen gehören deshalb längst zum gewohnten Bild. Am weitesten verbreitet sind Aufdach-Systeme. Indach-Lösungen werden jedoch zunehmend beliebter, da sie eine homogene, optisch ansprechende Dachfläche ermöglichen, für die keine Aufdach-Schienensysteme erforderlich sind. Das ERLUS Energiedach ist solch ein Indach-Photovoltaiksystem, das Stromerzeugung und Dachfunktion zusammenführt und perfekt mit moderner Architektur harmonisiert. Es wurde speziell auf den Level RS abgestimmt – einen regensicheren Glattziegel aus dem Hause ERLUS, der für flach ge-

neigte Dächer entwickelt wurde. Wie der Level RS weisen auch die PV-Module eine klare, kantige Form sowie eine tiefe Ringverfaltung mit dreifachem Kopf- und Seitenfalz auf. Dank

dieser formtechnischen Besonderheit wird der Niederschlag auf der gesamten Dachfläche perfekt abgeleitet, Dachziegel und PV-Modul sind über die 3-fache Verfaltung

sauber und regensicher miteinander verbunden. Die Verlegung und mechanische Befestigung der einzelnen Module – ein PV-Modul ersetzt genau 6,5 Level RS – erfolgt ähnlich wie bei Dachziegeln: Sie werden verschraubt, verklammert und zusätzlich mit einem rückseitigen Haken fixiert. Das sorgt für hohe Windsogsicherheit. Da sowohl das gehärtete Solarglas als auch der Level RS bis zu vier Zentimeter großen Hagelkörnern standhalten, erreicht das ERLUS Energiedach die geprüfte und im Hagelregister eingetragene Hagelwiderstandsklasse (HW) 4. Es ist bruchsticher, widerstandsfähig und langlebig und eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch für Dachsanierungen. Weitere Informationen gibt es unter www.erlus.com.



ARMBRUSTER
www.armbruster-fenster.de

FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN


PREMIUM PARTNER

Hersteller aus der Region

DIE LETZTE SEITE

Wenn die Tage kürzer werden

Warum Sie jetzt an Ihr Vitamin D denken sollten



Foto: Calvin Hollywood

(pm.) Es ist wieder so weit. Morgens ist es noch dunkel, wenn der Wecker klingelt, und abends gehen die Lichter früher an. Viele merken das nicht nur an der Uhr, sondern auch an sich selbst: weniger Energie, gedrückte Stimmung, und die erste Erkältung lässt nicht lange auf sich warten. Ein Grund dafür wird oft übersehen:

Vitamin D
Unser Körper bildet Vitamin D größtenteils selbst, über die Haut, wenn Sonnenlicht darauf trifft. Das funktioniert aber

nur, wenn die Sonne hoch genug steht. Also im Sommer, rund um die Mittagszeit. Von etwa Oktober bis März reicht die Sonne in unseren Breiten dafür kaum noch aus. Dazu kommt: Wir sind weniger draußen, und wenn doch, dann gut eingepackt in Jacke, Schal und Mütze.

Was das bedeutet, sehe ich in meiner Arbeit als Coach immer wieder. Wenn neue Klientinnen und Klienten zu mir kommen, frage ich im ersten Gespräch nach ihrem Vitamin

D-Wert. Die ehrliche Antwort der allermeisten: „Keine Ahnung.“ Gemessen wurde nie.

Dabei ist Vitamin D weit mehr als ein Knochenvitamin. Es spielt eine wichtige Rolle für unser Immunsystem, unsere Muskulatur und unser seelisches Gleichgewicht. Menschen mit niedrigem Vitamin D Spiegel leiden häufiger unter gedrückter Stimmung und sind anfälliger für Infekte. Meine Erfahrung aus vielen Jahren Praxis: Wer gut versorgt ist, kommt meist deutlich stabiler durch den Winter.

Ab 40 wird das Thema noch wichtiger, denn die Haut bildet mit den Jahren weniger Vitamin D. Und gerade viele Frauen erleben in dieser Lebensphase ohnehin genug, was an Kraft und Nerven zehrt. Ein Mangel muss da nicht noch obendrauf kommen.

Mein Rat ist ganz einfach:
Erstens: Messen statt raten. Lassen Sie Ihren Vitamin-D-Wert bestimmen. Dann wissen Sie, wo Sie stehen.
Zweitens: Gezielt handeln. Liegt ein Mangel vor, besprechen Sie eine passende Dosierung mit Ihrem Arzt. Mehr ist nicht automatisch besser.
Drittens: Raus ans Tageslicht. Auch wenn die Wintersonne wenig Vitamin D liefert, tut Licht Ihrer Stimmung und Ihrem Schlaf gut. Eine Runde in der Mittagspause ist ein guter Anfang.
Viertens: Jetzt starten. Nicht erst im Februar nach der dritten Erkältung. Der beste Zeitpunkt ist jetzt, bevor die dunkle Zeit richtig beginnt.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Andreas Trienbacher

Stabwechsel im FDP-Ortsverband

Markus Ziegler neuer Vorsitzender der „Bergdörfer“

(mib/red.) Im FDP-Ortsverband „Karlsruhe-Bergdörfer“ wird es im Oktober einen Wechsel in der Führungsspitze geben. Die Mitgliederversammlung wählte Markus Ziegler, Mitglied im Ortschaftsrat Wolfartsweier, zum neuen Vorsitzenden. Damit löst er Michael Büssemaker ab, der den Ortsverband seit dessen Gründung im Oktober 2024 leitet.

Zu Zieglers Stellvertretern gewählt wurden Dirk Mattern aus Hohenwettersbach und Leonardo Sarcone aus Stupferich, geht aus einer Pressemitteilung hervor, in der Ziegler wie folgt zitiert wird: „Durch den Zusammenschluss der Bergdörfer bündeln wir unsere Kräfte und erhöhen die Sichtbarkeit gemeinsamer Anliegen.“

gen. So wollen wir erreichen, dass wichtige Themen aus unseren Stadtteilen die Aufmerksamkeit in der Verwaltung und im Gemeinderat erhalten, die sie verdienen.“

Vier Beisitzer
Als Beisitzer arbeiten künftig Lara Sophie Riggio und Jürgen Bieberstein, die bisher als Stellvertreter Büssemakers aktiv sind, sowie Daniel Hailer und Jens Ripcke. Büssemaker nimmt künftig die neugeschaffene Stelle des Geschäftsführers ein. „Nach 35 Jahren Mitgliedschaft in der FDP mit vielen Höhen und Tiefen möchte ich mich schrittweise aus der Verantwortung nehmen“, erklärt er.

Themen bei der Aussprache zu

Was Vereine für Räume der Gemeinde bezahlen sollen

Ortschaftsrat diskutiert über Antrag der CDU-Fraktion

(pm/red.) Als ländlich geprägter Stadtteil am Rande von Karlsruhe gehört Stupferich traditionell zu den **sichersten und kriminalitätsärmsten Bezirken** des Stadtgebiets. Ob es dabei geblieben ist, erfahren die Ortschaftsräte und interessierte Zuhörer bei der

nächsten Sitzung des Ortschaftsrats am 14. Oktober. Neben Informationen aus erster Hand zu diesem Thema geht es vor allem um das Entwicklungsgebiet "Am Gänsberg" – was der aktuelle Stand der Dinge ist und wie es dort weitergehen soll.

besteht aus den Höhenfestpunkten der 1. und 2. Ordnung. Das LGL ist nach dem Vermessungsgesetz zuständig für ihre Messung, Erhaltung und für die Datenführung. „Der Abstand der einzelnen Punkte beträgt etwa 500 bis 1.000 Meter“, erläutert der promovierte Vermessungsingenieur Tilo Reubelt.

Wo bewegt sich was?
„Die 1. Ordnung ist Teil des bundeseinheitlichen Deutschen Haupthöhennetzes.“ Es diene als einheitlicher Höhenreferenzrahmen für Bauprojekte und ingenieurtechnische Vermessungen und stelle sicher, dass Gebäude, Straßen oder Brücken überregional höhenrichtig passen. „Außerdem überwachen wir mit regelmäßigen Kontrollmessungen Bewegungsprozesse, etwa Bodenbewegungen als Folge von geologischen Prozessen und menschlichen Eingriffen wie Bergbau oder Geothermiebohrungen“, sagt er weiter.

Alle gemessenen oder errechneten Höhen beziehen sich auf den Nordseepiegel Amsterdam, bezeichnet als Normalhöhennull (NHN). Das Verfahren, mit dem Höhenfestpunkte vermessen werden, heißt Präzisionsnivellement. Es führt zu Ergebnissen, die bis auf

Bruchteile eines Millimeters genau sind.

Drei Gemarkungen
Die Kommunen verdichten das Landesnetz durch weitere Höhenfestpunkte. In Karlsruhe gibt es in den drei offiziellen Gemarkungen Karlsruhe, Neureut und Durlach insgesamt 819 Höhenfestpunkte. In der Gemarkung Karlsruhe sind es 478, in Neureut 57, in Durlach 284.

Die Gemarkung Durlach trägt die baden-württembergische Nummer 083621 und reicht weit über Durlach und Aue hinaus. Sie erstreckt sich im Norden bis an die Grenze zu Weingarten, im Osten an Pfintal, im Süden an Karlsbad, Waldbronn und Ettlingen und im Westen bis an Karlsruhe. 51 Höhenfestpunkte sind 1. und 2. Ordnung und vom LGL vermessen, 233 hat die Stadt Karlsruhe angelegt.

Aufgeteilt ist die Gemarkung Durlach in Alt-Durlach ab Rommelstraße nach Norden mit 54 Höhenfestpunkten, davon neun in 1. und 2. Ordnung des LGL und 45 städtische. In Dornwald-Untermühl existieren zwei (2/0), im Hanggebiet 65 (7/58), in Lohn Lissen drei (0/3), in Aue 23 (4/19), im Killisfeld 19 (0/19).

Basst scho

Noah
ebbes!

Afang Oktober isch nochemol so en wunderscheene Altweiersommerdag mit agnehme Temperature un Bodewetter. E Ehepaar im reifere Alter kommt bei seim Spaziergang ins Abendrot a üwwer selle Pfinzbrück. Do höre se was raschle un ebber kittere. Wie se de Blick am Ufer entlang schwaife losse, entdecke se doch tatsächlich zwanzig Meter baachuffwärts hinner sellem in de unnergehende Sonn leuchtende Hagebuddebusch vier naggerdiche Fieß bis zu de Knie. So glenklich wie die sich bewege, kann ma devo ausgeh, dass do zwai Teenager hemmungslos mitenanner schmuse.

„Noi, so ebbes!“, regt sich do die Frau uff. „Die sen doch bstimmt noch viel zu jung für solche Sache. Jetzt loss emol en Pfiff los, bevor se noch ebbes mache, wo oiner von ene später vielleicht bereut!“

„I denk üwwerhaupt net dro“, gebt de Mann total gelasse zrick un schüttelt vielsagend de Kopf. „Wo mir uns vor fuffzig Johr uff die Art troffe hen, hot a koiner piffe.“

Von Wolfgang Müller

aktuellen politischen Themen waren Elemente der Gesundheitsreform, der Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik sowie mehrerer Baurechtsreformen, die laut Pressemitteilung

bereits Gedankengut der FDP in der Ampelkoalition waren. Tenor: „Dies blieb jedoch im kleingeistigen Ampelgezänk in der parlamentarischen Schublade liegen.“

Die Vermessung der Stadt

Hunderte unscheinbarer Messpunkte werden millimetergenau registriert

(rist/red.) Zwischen den Ecken des Gebäudes Gymnasiumstraße 6a und des gegenüberliegenden Markgrafengymnasiums liegen rund 26 Meter. Wer will, kann das nachmessen. Der Höhenunterschied zwischen den beiden an den Gebäuden ausgewiesenen Höhenfestpunkten beträgt genau 296 Millimeter. Das zu ermitteln, geht nicht ohne die Hilfe des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL), früher Landesvermessungsamt, oder des Liegenschaftsamts (LA) der Stadt Karlsruhe. Denn diese Behörden messen an verschiedenen Orten die

Höhen exakt, legen sie als sogenannte Höhenfestpunkte fest und markieren sie vor Ort.
Höhenbolzen
In der Regel verwenden sie hierzu Höhenbolzen, das sind rund 15 Zentimeter lange, konische Metallstücke, die nach genauen Messungen in die Gebäudefassaden eingebracht werden. Wenn keine Mauer vorhanden ist, wird ein Granitstein tief in der Erde verankert, um den Bolzen dort anzubringen. Der Bolzenkopf ragt rund vier Zentimeter heraus.

„Wichtig ist, dass die Gebäude stabil und die Höhenfestpunk-

te frei zugänglich sind. Wir bevorzugen öffentliche Gebäude wie Schulen oder Rathäuser“, erklärt Vermessungsingenieurin Melanie Geiger, die die Abteilung Vermessung beim Liegenschaftsamts leitet. Dass zwei Messpunkte nur 26 Meter auseinanderliegen, sei jedoch eher ungewöhnlich und historisch bedingt, ergänzt ihre Kollegin, Vermessungstechnikerin Ulrike Holzbecher.

Die Höhenfestpunkte sind die Grundlage aller Höhenmessungen im Land. Das übergeordnete Höhennetz, in dem das Land Baden-Württemberg flächendeckend erfasst ist,



Die Entfernung zwischen dem Höhenfestpunkt am Gebäude Gymnasiumstraße 6a (vorne) und dem Höhenfestpunkt an der Ecke des Markgrafengymnasiums, derzeit hinter dem Bauzaun, beträgt etwa 26 Meter. Der Höhenunterschied beträgt genau 296 Millimeter. Foto: Iris Treiber

Zahl der Schockanrufe hat sich fast verdoppelt

Anruf-Betrüger verursachen einen Schaden von 1,1 Millionen Euro

(pol/red.) Die Zahl betrügerischer Anrufsstraftaten wie "Enkeltrick", "Schockanruf" oder "angeblicher Polizeibeamter" ist seit fünf Jahren rückläufig, sank von 371 im Jahr 2021 auf 51 im vergangenen Jahr.

Aus dem Ausland
Das betrifft jedoch nur Betrugsversuche aus dem Inland, geht aus der Kriminalitätsstatistik des Polizeipräsidiums Karlsruhe hervor. Denn der Großteil der Trickbetrüger sitzt im Ausland.

783 Fälle registrierte die Polizei im Jahr 2025, fast 400 mehr als im Vorjahr. Auch wenn viele Versuche scheitern, ist die Masche doch immer noch erfolgreich. Dies geht aus der zweiten Kennzahl bei diesem Delikt hervor.

Über doppelt so hoch
Denn der Vermögensschaden stieg ähnlich deutlich wie die Zahl der Versuche: um knapp 600.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr auf etwa 1,1 Millionen Euro.

Hochprofessionell
"Die Tätergruppierungen agieren in Teilen hochprofessionell aus dem Ausland, was uns die Ermittlungsarbeit deutlich erschwert", wird Leitender Kriminaldirektor Detlef Erny in der Pressemitteilung des Präsidiums zitiert.

"Wir müssen und werden hier wachsam bleiben und insbesondere in der Präventionsarbeit aktiv sein, um potentielle Opfer bestmöglich zu schützen und vor finanziellem Schaden zu bewahren."

Wohnen auf Zeit

Bestens ausgestattete Wohnungen in verschiedenen Größen. Gepflegt und modern, qualitativ hochwertig. Absolut ruhig in Grötzingen und doch in Zentrumsnähe.

Telefon 0177-4685793